Bildungsdirektion Kanton Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht, Mai 2014

Schule Waidhalde vereint, Zürich - Waidberg



Die externe Evaluation

→ bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.

→ liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.

→ dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.

→ erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

→ gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	**Vorwort**	3
2	**Zusammenfassung**	4
3	**Kurzportrait der Primarschule Waidhalde**	6
4	**Kurzportrait der Sekundarschule Waidhalde**	7
5	**Qualitätsprofil**	10
5.1	Lebenswelt Schule	11
5.2	Lehren und Lernen	21
5.3	Schulführung und Zusammenarbeit	36

Anhänge

A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	44
A2	Datenschutz und Information	46
A3	Beteiligte	47
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	48
A5	Auswertung Fragebogen	50

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Waidhalde vereint, Zürich - Waidberg vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Waidhalde vereint und der Kreisschulpflege Zürich - Waidberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Markus Fischer, Teamleitung

Zürich, 16. Mai 2014

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Waidhalde wohl und sicher. Das Schulteam engagiert sich für die Integration aller Schulkinder und für ein respektvolles, friedliches Zusammenleben. Vor allem die älteren Schülerinnen und Schüler sind wirksam in Entscheidungs- und Konfliktlösungsprozesse eingebunden.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen strukturieren und organisieren den Unterricht insgesamt gut. Eingespielte Abläufe ermöglichen den Schülerinnen und Schülern sich angemessen zu orientieren.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler grösstenteils zuverlässig auf ihrem Lernweg. Durch individualisierte Unterrichtssequenzen gelingt es vielen Lehrpersonen, die verschiedenen Voraussetzungen der Lernenden zu berücksichtigen.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen sind für die Schaffung eines wertschätzenden und lernförderlichen Klassenklimas besorgt. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mehrheitlich wohl in ihren Klassen.

Vergleichbare Beurteilung

Für die Schülerinnen und Schüler sowie für deren Eltern ist die Bewertung fair und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen stimmen die überfachliche Beurteilung im Team ab. Die fachliche Beurteilung ist noch wenig vergleichbar innerhalb der Schule.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Personalführung der Schule erfolgt umsichtig und wertschätzend. Die Organisation des Schulalltags funktioniert gut. In der pädagogischen Entwicklung setzt die Schule klare Akzente, die sich in der Praxis zunehmend bemerkbar machen.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule hat sich herausfordernde Ziele für ihre Weiterentwicklung gesetzt und bearbeitet diese auf verschiedenen Ebenen. Projekte werden wenig konsequent begleitet, was die konkrete Umsetzung im Alltag erschwert.

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten auf verschiedenen Ebenen engagiert zusammen. Die definierten Strukturen sind klar und zweckmässig. Die Zusammenarbeit wird in den verschiedenen Stufen unterschiedlich wirksam erlebt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern gut über schulische Belange und bietet ihnen angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten an. Der Elternrat und die Schule arbeiten konstruktiv zusammen.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Primarschule Waidhalde

Zahlen und Fakten

Regelklassen	**Anzahl Schüler/-innen**	**Anzahl Klassen**
Kindergartenstufe	76	4
Unterstufe	104	5
Mittelstufe	63	3
Sonderpädagogisches Angebot	**Anzahl Schüler/-innen (ca.)**	
Integrative Förderung (IF)	26	
Therapien		
- Logopädische Therapie	19	
- Psychomotorische Therapie	7	
- Psychotherapie	2	
Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)		
- DaZ - Aufbauunterricht	40 + 5	
Ergänzende Angebote	**Vorhanden ja/nein**	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	ja	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	ja	
Schulsozialarbeit	ja	
Direktunterstellte Mitarbeitende	**Anzahl Personen**	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	16	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	5	
Förderlehrpersonen (IF, DaZ)	5	
Therapeutinnen und Therapeuten (Logopädie)	2	
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	22	
Sozialarbeit	1	

4 Kurzportrait der Sekundarschule Waidhalde

Zahlen und Fakten

Regelklassen	**Anzahl Schüler/ -innen**	**Anzahl Klassen**
Abt. A	108	5
Abt. B	29	3
Abt. C		
Kombinierte Klassen (A/B; B/C)		ab 2014/15
Sonderpädagogisches Angebot	**Anzahl Schüler/ -innen (ca.)**	
Integrative Förderung (IF)	12	
Therapien		
- Logopädische Therapie	2	
- Psychotherapie	1	
- Audiopädagogische Angebote	1	
Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)		
- DaZ - Aufbauunterricht	10	
Ergänzende Angebote	**Vorhanden ja/nein**	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	ja	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	ja	
Schulsozialarbeit	ja	
Direktunterstellte Mitarbeitende	**Anzahl Personen**	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	10	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	8	
Förderlehrpersonen (IF + DaZ)	1	
Therapeutinnen und Therapeuten (Logopädie)	1	
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	4	
Sozialarbeit	1	

Die Schule Waidhalde befindet sich in einem ruhigen Quartier an schöner Aussichtslage im Stadtkreis Zürich Höngg. Sie ist eine von 15 Schulen des Schulkreises Waidberg. Unweit vom Hauptgebäude und der eher wohlhabenden Wohngegend entfernt befindet sich die verkehrsreiche Rosengartenstrasse. Entsprechend gemischt ist die Zusammensetzung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Schule. Die Schule Waidhalde ist eine der wenigen Schulen in der Stadt Zürich, die Kinder und Jugendliche aller Stufen umfasst. Von den vier Kindergärten befinden sich deren drei etwas abseits des Hauptgebäudes innerhalb eines Radius von etwas weniger als einem Kilometer.

Im Moment besuchen rund 380 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen die Schule. Von den vier Kindergärten wird einer als Integrationskindergarten in der Waidhalde geführt. Die fünf Unterstufen-, drei Mittelstufen und acht Sekundarstufenklassen sind alle im Hauptgebäude untergebracht. Da an der Schule Waidhalde nur jeweils eine sechste Klasse unterrichtet wird, setzt sich die Schülerschaft der Sekundarschule aus ehemaligen Mittelstufenkinder verschiedener Schulen des Schulkreises zusammen. Bisher wurden die zwei Abteilungen der Sekundarschule in getrennten Klassen geführt. Auf Beginn des kommenden Schuljahres (2014/15) wird der erste Jahrgang in abteilungsgemischten Klassen (A/B) eingeführt. Die weiteren Jahrgänge stellen im jeweils nachfolgenden Schuljahr auf das neue Modell um.

Ein Schulleiter mit einem Leitungspensum von 86% hat die gesamte Personalverantwortung für die rund 45 Lehrpersonen an der Schule, was eine beträchtliche Aufgabe darstellt. Ihm sind zwei Ressortleiter/innen mit einem Pensum von 25% und 14% zur Seite gestellt. Die Schulleitung arbeitet zudem eng mit der Leitung Betreuung zusammen. Dieser sind rund 25 Personen im Betreuungsbereich unterstellt. Ein gut ausgebauter Hortbereich im Schulhaus erlaubt zusammen mit einem Hortnebengebäude und zwei zusätzlichen Aussenhorten eine gute Tagesbetreuung, die rege in Anspruch genommen wird. Dem Hort kommt bezüglich der Integration der unterschiedlichen Schülerinnen und Schüler eine wichtige Bedeutung zu.

Das Lehrpersonenteam ist gut durchmischt. Nebst Lehrpersonen, die schon seit vielen Jahren an der Schule unterrichten, gibt es solche, die erst seit wenigen Jahren im Lehrberuf tätig sind und auch Quereinsteiger. In den letzten Jahren war die Fluktuation im Lehrkörper relativ hoch, was in einigen Fällen auch zu Unruhen oder Schwierigkeiten geführt hat. Zum Team gehört auch eine Fachperson für Schulsozialarbeit.

Der Umgang mit Heterogenität sowie die Integrationsarbeit spielen an der Schule eine wichtige Rolle. Obwohl sie den QUIMS-Index nicht erfüllt, ist die Vielfalt an der Schule Waidhalde sehr gross. Die Schülerinnen und Schüler stammen aus über 25 Ländern. Etwa 30% von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Verschiedene jährliche Anlässe, wie zum Beispiel das Waidhaldefest oder das Weihnachtssingen in der Kirche Wipkingen, helfen mit, das Schulhaus im Quartier zu verankern.

Die Schule hat in den letzten vier Jahren diverse Schulentwicklungsprojekte angepackt. So hat sich das Team beispielsweise mit dem kompetenzorientierten Unterricht oder mit kooperativen Lernformen befasst. In sogenannten Längsschnittgruppen kommen Lehrpersonen verschiedener Stufen zusammen, um den Austausch bezüglich der von ihnen betreuten Schulkinder zu pflegen und Standards über die Stufen hinweg zu definieren. Die Arbeit im Bereich der Gemeinschaftsförderung und der Konfliktschlichtung spielt an der Schule nach wie vor eine wichtige Rolle. Das Projekt „Konfliktlotsen“ ist gut verankert und akzeptiert. Zu-

dem steht die Schule, wie oben beschrieben, im Bereich der Sekundarstufe vor einem grösseren Strukturwechsel und wird im kommenden Schuljahr mit allen Stufen in das Unterrichtsentwicklungsprojekt „Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und –entwicklung“ (EMU) einsteigen.

Die Elternmitwirkung hat an der Schule Waidhalde bereits eine längere Tradition. Mit dem bisherigen Modell des Elternforums ist es der Schule aus ihrer Sicht zu wenig gelungen, die Eltern zu mobilisieren und an Projekten zu beteiligen. Aufgrund des mangelnden Interesses wurde die Organisationsform geändert und neu ein Elternrat geschaffen. Zwar sind noch nicht alle Klassen darin vertreten, doch die bereits aktiven Eltern haben diverse Projekte initiiert und informieren die übrigen Eltern sehr ausführlich über die neu geschaffene Homepage.

5 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

→ Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

→ Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.

→ Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

→ Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.

→ Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

→ Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

→ Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.

→ Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.

→ Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

5.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Waidhalde wohl und sicher. Das Schulteam engagiert sich für die Integration aller Schulkinder und für ein respektvolles, friedliches Zusammenleben. Vor allem die älteren Schülerinnen und Schüler sind wirksam in Entscheidungs- und Konfliktlösungsprozesse eingebunden.

Stärken

→ Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Waidhalde generell wohl und sicher. Laut schriftlicher Befragung sind drei Viertel der Primarschuleltern und zwei Drittel der Sekundarschuleltern zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Klima an der Schule (ELT P/S 001)[1]. Die Aussage „Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schulareal beantworteten bei beiden Stufen mehr als drei Viertel der Eltern als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P/S 003). Der Integration der verschiedenen Schülerinnen und Schüler wird an der Schule grosse Beachtung geschenkt. Dabei spielt der Hort eine wichtige Rolle. Im Integrationskindergarten wird unter anderem denjenigen Kindern besondere Beachtung geschenkt, die aus anderen Kulturkreisen zugezogen sind. Die Durchmischung der verschiedenen Altersgruppen bezeichneten in den Interviews alle Anspruchsgruppen mehrheitlich als Stärke. Zwar hätten die kleineren Schülerinnen und Schüler zu Beginn manchmal Respekt oder gar ein bisschen Angst vor den Grossen, dies würde sich aber meist schnell ändern, wenn sie sich eingewöhnt hätten. Die Schule hat ein Gotte/Götti-System etabliert. Die Drittklässler kümmern sich zu Beginn des Schuljahres um die neuen Erstklässler und die Zweitklässler betreuen die neuen Kindergärtner auf dem Schulareal. Die Schule führt auch jährlich einen Respekttag durch, der jeweils von einem Jahrgang der Sekundarschule organisiert wird. Auf dem Pausenareal gibt es klare Abmachungen, wer wo spielen und sich aufhalten darf. Jede Stufe hat ihren Bereich, in dem sich die Schulkinder auch zurückziehen können. (Portfolio, Interviews)

→ Verschiedene gemeinsame Anlässe fördern das Gemeinschaftsgefühl sowie die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule. Das Waidhaldefest spielt in diesem Zusammenhang eine grosse Rolle. Es handelt sich dabei um ein eigentliches Quartierfest, welches von der Schule unter Federführung des Leiters Hausdienst und der Schulleitung organisiert wird. Der Anlass wurde von allen Seiten gelobt. Auch die Sporttage seien „cool“ meinten einige Schülerinnen und Schüler in den Interviews. Die Sekundarschülerinnen und –schüler schätzen auch den Schülerball. Viele der gemeinschaftsfördernden Anlässe sind auf der Homepage beschrieben. Die aufgeschalteten Bilder geben einen guten Eindruck von der Vielfalt der Aktivitä-

[1] Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item im Anhang.

ten. Dass in der schriftlichen Befragung zu den gemeinsamen Anlässen die Antworten breit gestreut waren (SCH P/S 007), könnte darauf zurückzuführen sein, dass es eher wenig Anlässe gibt, bei denen sich Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Stufen begegnen. (Portfolio, Interviews, Homepage)

→ Das Betreuungsangebot ist an der Schule Waidhalde gut ausgebaut und wird von den Beteiligten sehr geschätzt. (Interviews) Es trägt wesentlich zu einem guten Schulklima bei. Durch die Begegnungen der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Alterskategorien und Klassen, werden soziale Kontakte geknüpft und Vorurteile abgebaut. Teilweise unterstützen die Mitarbeitenden des Horts die Schulkinder auch bei ihren Aufgaben. Bei Auffälligkeiten nehmen sie Kontakt mit den Lehrpersonen auf. In Einzelfällen nehmen sie auch an Elterngesprächen teil. Die vorhandenen Ressourcen könnten in der Kind bezogenen Zusammenarbeit vermehrt genutzt werden (vgl. Kapitel 5.3, Abschnitt Verbindliche Zusammenarbeit).

→ Die Schule überträgt den Schülerinnen und Schülern ihrem Alter entsprechend Verantwortung. Diese sind mehrheitlich überzeugt davon, mit der Verantwortungsübernahme in verschiedenen Bereichen auch tatsächlich etwas bewirken zu können (vgl. Spinnendiagramm: *Abbildung 1 und 2, Punkt D*). Im Schülerparlament treffen sich die Klassenvertretungen ab der dritten Klasse sechsmal pro Jahr. Aus seiner Runde wählt der Schülerrat je eine Person für das Präsidium und das Vizepräsidium. Das Gremium wird von zwei Lehrpersonen begleitet. Diese haben Mittlerfunktion und sind nicht stimmberechtigt. Die Klassen haben Antragsrecht im Schülerparlament und das Schülerparlament hat Antragsrecht in der Schulkonferenz. Dadurch werden die Beteiligten in der Ausübung demokratischer Spielregeln und in ihrer Auftrittskompetenz geschult. Gemäss Interviewaussagen werden gelegentlich Ideen und Anliegen diskutiert, deren Umsetzung sich im Nachhinein als unrealistisch herausstellt. Das frustriert die Schülerinnen und Schüler manchmal. Hier wäre es angebracht, frühzeitig mit Verantwortlichen (Schulleitung, Hausdienst) in Kontakt zu treten und entsprechende Abklärungen durchzuführen. (Portfolio, Interviews)

→ Mit den Konfliktlotsen bindet die Schule Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse in vorbildlicher Art und Weise in die Lösung von zwischenmenschlichen Konflikten ein. Mit der Ausbildung zum Konfliktlotsen erhalten die betreffenden Jugendlichen zudem eine ausgezeichnete Ausbildung in Mediation. Ein Schüler erwähnte am Interview mit Stolz, er habe das erhaltene Diplom seinem Bewerbungsschreiben beigelegt, das habe sicher geholfen, dass er jetzt die Lehrstelle erhalten habe. Die Konfliktlotsen werden von den anderen Schülerinnen und Schüler respektiert. Ihr Einsatz wird grossmehrheitlich geschätzt und in den Interviews als wirkungsvoll beschrieben. Betreut werden die Konfliktlotsen von einer Lehrperson und der Fachperson für Schulsozialarbeit. Die Konfliktlotsen treffen sich alle zwei Wochen zu einer Sitzung. Dabei reflektieren sie die bearbeiteten Fälle und bringen neue Anliegen ein. Auch schon konnten sie in den Klassen einen Vortrag, beispielsweise zum Thema „Ich- und Du-Botschaften“ halten. In einigen Interviews wurde bedauert, dass das System der Konfliktlotsen nicht auch auf die Mittelstufe ausgedehnt wird. Mittelstufenkinder konnten haben eher selten Erfahrungen mit den Konfliktlotsen gemacht und konnten

auch wenig darüber berichten. Diese würden sich hauptsächlich um ältere Schülerinnen und Schüler kümmern, so die Aussage in verschiedene Interviews. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)

→ Die Regeln, die an der Schule gelten, sind klar und werden auch von den meisten Beteiligten, sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung als sinnvoll beschrieben (SCH/ELT/LP P/S 015). In der Hausordnung ist fast ausnahmslos das erwünschte Verhalten beschrieben. Vier einprägsame Hauptregeln werden in detaillierten Punkten weiter ausgeführt. Auf der Sekundarschule unterschreiben sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern in der Agenda, dass sie vom Regelwerk Kenntnis haben und dessen Einhaltung unterstützen. Die Schule hat eine „Massnahmenliste bei Regelverstössen" ausgearbeitet. Diese beschreibt detailliert, welche Konsequenzen ein Regelverstoss in den verschiedenen Fällen mit sich zieht. Die Auflistung allgemeiner Regelungen zur Pausenaufsicht sorgt für zusätzliche Transparenz und dient den Lehrpersonen als Richtschnur. Im „Pausenbuch" tragen die Aufsicht habenden Lehrpersonen den Namen derjenigen Schülerinnen und Schüler ein, die sich nicht an die Regeln halten. So erhalten die Klassenlehrpersonen die notwendigen Informationen, um auf Vorfälle adäquat reagieren zu können. (Portfolio, Interviews)

Schwächen

→ Die bestehenden Regeln sind zwar klar, werden aber uneinheitlich oder zu wenig konsequent durchgesetzt. Das wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern, als auch von den Lehrpersonen bestätigt. In den Interviews nannten die Schülerinnen strenge Lehrpersonen und solche, die jeweils wegschauen würden. Einige Schulkinder würden für ein bestimmtes Vergehen eine Strafe erhalten, während andere lediglich eine mündliche Verwarnung bekämen. Die schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilten die Aussagen zur einheitlichen Durchsetzung der Regeln selbstkritisch und breit gestreut (LP P/S 016, 018). Vor allem auf der Sekundarstufe scheint eine relativ grosse Unzufriedenheit vorhanden zu sein. In ihrer Selbstbeurteilung hielt die Schule fest, der häufige Wechsel der Lehrpersonen schwäche die Kontinuität und das breite Spektrum an Schülerinnen und Schülern im Schulhaus (vom Kindergarten bis zur Sekundarschule) erschwere zudem die Kommunikation unter den Lehrpersonen und die Erarbeitung einheitlicher Regelungen. In den Interviews wurde auch erwähnt, dass verschiedene pädagogische Haltungen vorhanden seien, was beispielsweise den Handygebrauch, das Eintragssystem, die Pausenregeln oder die Durchführung der Pausenaufsicht betreffe. Dies führe zu Diskussionen und auch zu Reibungen im Team *(*vgl. Spinnendiagramm, Abbildungen 5 und 6, Umgang mit Regeln).

→ Verschiedene Aussagen im Fragebogen zum Umgang der Lehrpersonen mit den Jugendlichen beurteilten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulstufe eher kritisch oder breit gestreut (SCH S 010, 011, 012). Die meisten Werte liegen signifikant unter dem kantonalen Mittelwert. In den Interviews meinten verschiedene Schülerinnen und Schüler, es käme sehr auf die Lehrperson an. Zu vielen Lehrpersonen

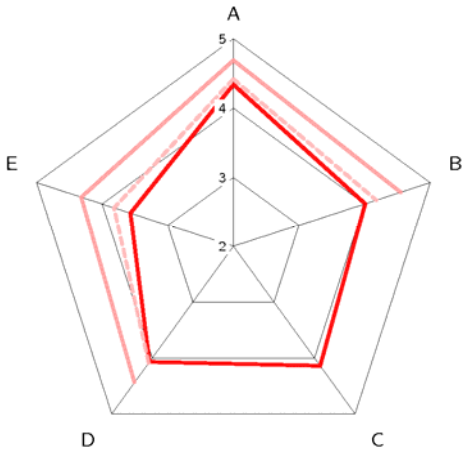
habe man ein gutes Verhältnis, bei einigen fühle man sich allerdings wenig ernst genommen. Dass die Lehrpersonen, welche Pausenaufsicht machen, bei Konflikten eher zu lange warten, bevor sie eingreifen, wurde auch von Schülerinnen und Schülern anderer Stufen bemängelt.

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Primarstufe
Vergleichswert*
kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

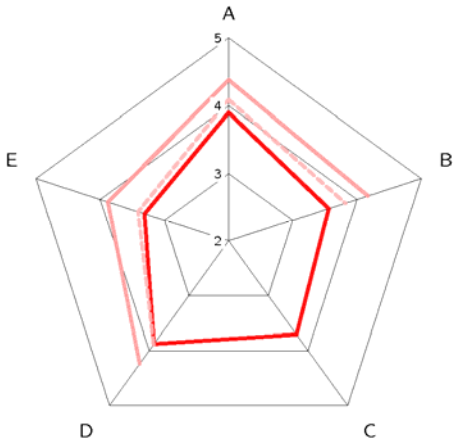
A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe
Vergleichswert*
kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

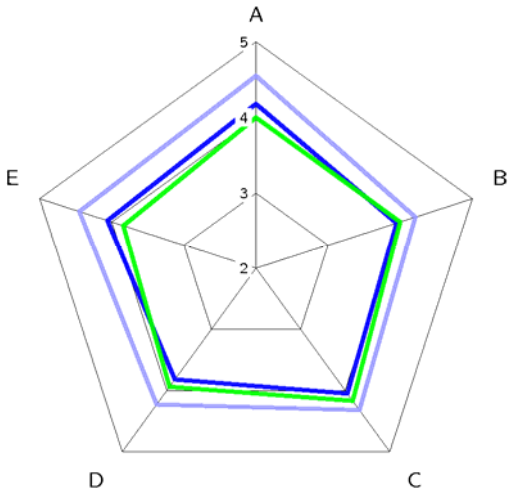
A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 3

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern, Primarstufe

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Eltern Primarstufe
Vergleichswert*
Lehrpersonen Primarstufe

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

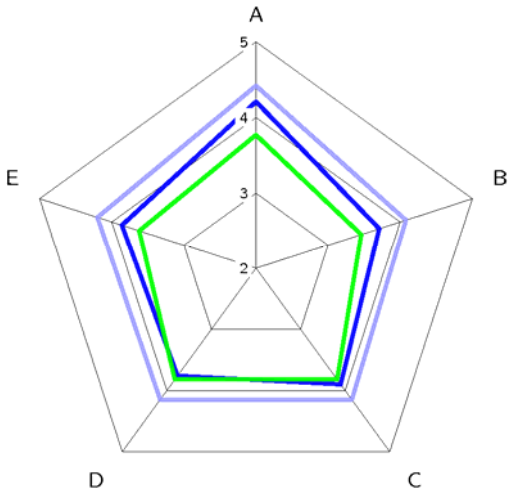
A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 4

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern, Sekundarstufe

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Eltern Sekundarstufe
Vergleichswert*
Lehrpersonen Sekundarstufe

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

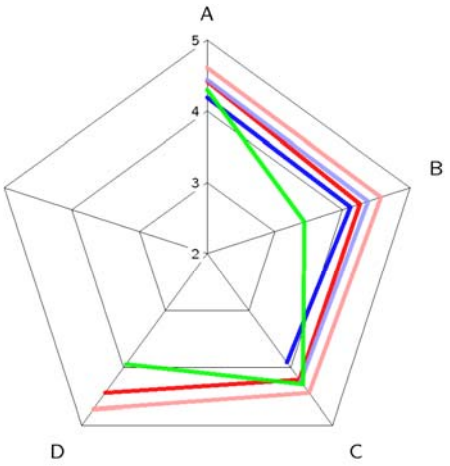
A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 5

Umgang mit Regeln, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Primarstufe
Vergleichswert*
Eltern Primarstufe
Vergleichswert*
Lehrpersonen Primarstufe

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

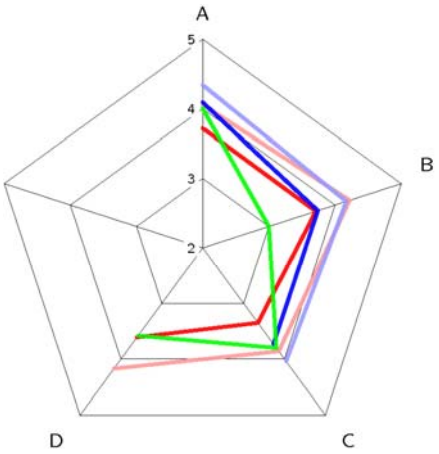
A Die Schulregeln sind sinnvoll.
B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

Abbildung 6

Umgang mit Regeln, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe
Vergleichswert*
Eltern Sekundarstufe
Vergleichswert*
Lehrpersonen Sekundarstufe

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

A Die Schulregeln sind sinnvoll.
B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

5.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen strukturieren und organisieren den Unterricht insgesamt gut. Eingespielte Abläufe ermöglichen den Schülerinnen und Schülern sich angemessen zu orientieren.

Stärken

→ Der Unterricht an der Schule Waidhalden ist zumeist geschickt strukturiert und organisiert. Eine Einführung in das Thema oder eine kurze Repetition, gefolgt von einem mündlichen Auftrag, eröffnete jeweils die besuchte Unterrichtsstunde. Das notwendige Material und die verschiedenen Arbeitsstationen standen in geeigneter Weise bereit. In den Sprachlektionen achteten die meisten Lehrpersonen sorgfältig darauf, verschiedene Sozialformen zu verwenden und zwischen Schreib-, Sprech-, Hörverständnis- und Leseverständnissequenzen abzuwechseln. Eine Zusammenfassung im Plenum festigte zuweilen am Ende der Lektion das Gelernte. (Beobachtungen)

→ Die Schülerinnen und Schüler vermögen sich angemessen im Unterricht zu orientieren. Einerseits geben ihnen die Lehrpersonen verständliche Aufträge oder verweisen auf die in den Lehrmitteln aufgeführten Lernziele und im Kindergarten war der Ablauf mit Piktogrammen angezeigt. Andererseits bestehen auf jeder Stufe fest eingespielte Abläufe oder Rituale für die Einübung des neuen Stoffes, den Austausch mit dem Partner, die Gruppenarbeit, die Stillarbeit oder die Selbstkorrektur. In beobachteten Lektionen begannen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise nach einer kurzen Einführung selbstverständlich ihre Mathematikaufgaben zu lösen. In einem Kindergarten schlug das „Tageskind“ unaufgefordert den Gong, um die anderen Schulkinder in den Kreis einzuladen. In einer anderen Lektion versicherte sich die Lehrperson, dass die Anweisung verstanden worden war, indem ein Schüler sie nochmals zusammenfasste. Die interviewten Schulkinder berichteten, dass der Lektionsablauf häufig derselbe und zudem meistens an der Wandtafel aufgeführt sei. In der schriftlichen Befragung gaben die meisten Schülerinnen und Schüler mit gut oder sehr gut erfüllt an, dass sie im Voraus wissen, was sie für ein Thema können müssen (SCH P/S 020). Fast alle schriftlich befragten Primarschülerinnen und –schüler beurteilten die Aussage, sich jederzeit an die Lehrperson wenden zu können, wenn sie etwas nicht verstanden hätten, als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 025). Die Lehrpersonen wählen gezielt passende Lehr- und Lernformen für den geplanten Unterricht. In den Interviews wurde gesagt, dass die Lehrpersonen für Einleitungen in neue Themen häufig kurze Inputs gäben. Für Übungssequenzen setzten sie Einzelarbeit und für Wiederholungen eher offene Lernformen ein. In den besuchten Lektionen waren viel Frontalunterricht und Stillarbeit zu beobachten. Erweiterte Lernformen wie Werkstattunterricht, Postenläufe oder Wochenpläne kamen vereinzelt zum Einsatz. Wie aus dem Portfolio und den Interviews hervorgeht, ist es den Lehrpersonen ein Anliegen, den Leitsatz im Leitbild der Schule, „vielfältige Lernformen entsprechend den Bedürf-

nissen der Schülerinnen und Schülern einsetzen“ zu beherzigen. Innerhalb der Pädagogischen Teams finden im Zusammenhang mit der Suche nach der besten Lösung für einzelne Schülerinnen und Schüler methodisch-fachliche Diskussionen und Beratungen statt, die eine abgestimmte Vorgehensweisen für das betreffende Schulkind ermöglichen und gleichzeitig zur Bildung eines gemeinsamen Verständnisses von gutem, eher traditionellem Unterricht geführt haben, beispielsweise über die Stufen hinweg durch die Arbeit in den „Längsschnittgruppen“.

→ Der Unterricht ist für die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich anregend. Durch lebensnahe Themen wie „sich be-werben“, das aktuelle Osterfest oder die Bedeutung von Sprichwörtern, Spielen, Singen oder regelmässige Exkursionen in der Umgebung verstehen es die Lehrpersonen, einen ansprechenden Unterricht zu gestalten. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe und ein Grossteil der Sekundarschülerinnen und –schüler sowie die meisten Eltern beantworteten die Aussage, die Klassenlehrperson verstehe es gut, bei den Schülerinnen und Schülern Interesse und Neugier zu wecken, mit gut oder sehr gut zutreffend (SCH/ELT P/S 024). Dieser Wert hat sich seit der letzten Evaluation deutlich verbessert.

Schwäche

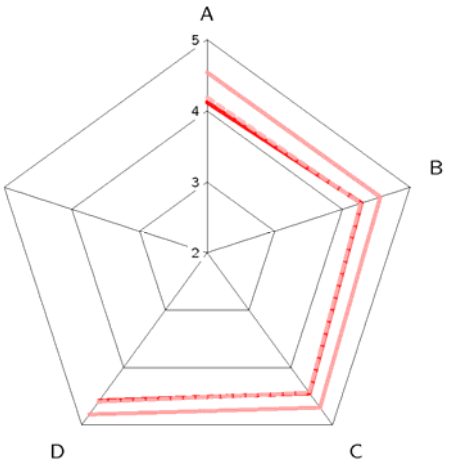
→ An der Schule Waidhalde besteht eine grosse Bandbreite an Unterrichtsqualität. In einzelnen Lektionen beobachtete das Evaluationsteam wenig Eigenaktivität der Jugendlichen. Interviewte Jugendliche berichteten, sie müssten oft den grössten Teil der Stunde zuhören oder Texte abschreiben. Zudem würden sie häufig Arbeitsblätter erhalten, die es abzuarbeiten gelte. Einige wünschten sich mehr Einbezug und Selbsttätigkeit, beispielsweise bei Gruppenarbeiten. Auch einzelne interviewte Eltern vermissten eine grössere Methodenvielfalt im Unterricht. Während den beobachteten Lektionen waren die Lernziele selten angegeben. In der schriftlichen Befragung der Sekundarschülerinnen und -schüler liegt der Mittelwert zur Aussage „Ich kann mich jederzeit an meine Lehrperson wenden, wenn ich etwas nicht verstanden habe“ unter dem Durchschnitt der kantonalen Sekundarschulen (SCH S 023). Bei den Antworten zur Aussage „Die übrigen Lehrpersonen verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken“ fällt die breite Streuung auf und nur 46% der Jugendlichen stufen den Anregungsgehalt als gut oder sehr gut ein (SCH S 026).

Abbildung 7

Anregender und strukturierter Unterricht, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Primarstufe
Vergleichswert*
kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

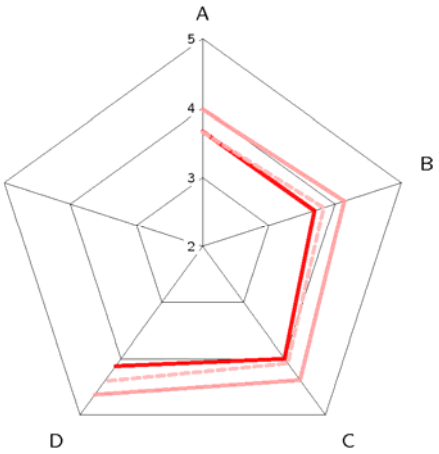
A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

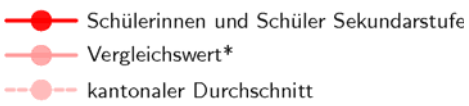
Abbildung 8

Anregender und strukturierter Unterricht, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht





* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler grösstenteils zuverlässig auf ihrem Lernweg. Durch individualisierte Unterrichtssequenzen gelingt es vielen Lehrpersonen, die verschiedenen Voraussetzungen der Lernenden zu berücksichtigen.

Stärken

→ Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich aufmerksam auf ihrem Lernweg. In vielen beobachteten Lektionen erklärten die Lehrpersonen beispielsweise den neuen Stoff noch einmal, gaben Tipps oder betreuten schwächere Kinder individuell. Auch amteten in einigen Klassen die schnelleren oder leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler als Experten für ihre Mitschüler oder es bestanden feste Lernpartnerschaften. Das Team hat verschiedene zweckmässige Selbstreflexionsformulare entwickelt und einzelne Lehrpersonen verwenden sie regelmässig, um die Kinder und Jugendlichen ihre Fortschritte reflektieren zu lassen. (Portfolio und Beobachtungen) In der schriftlichen Befragung bestätigten die Schülerinnen und Schüler, dass sie regelmässig Feedback zu ihrem allgemeinen Lernfortschritt erhielten (SCH P/S 033 und 036). Auf der Mittelstufe liegt der Mittelwert zur Aussage „ Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe“, signifikant über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P 036). Sie gaben auch an, dass die Lehrpersonen die Prüfungen mit ihnen nachbesprechen und ihnen erklären, wie sie sich verbessern können (SCH P/S 032). Mündlich befragt präzisierten sie, dass dies vor allem im Plenum und bei Schwierigkeiten geschehe. Zur besseren Selbstorganisation und Transparenz setzt die Mittelstufe ein „Kontaktheft“ und die Sekundarstufe eine „Agenda“ ein. Darin halten die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Hausaufgaben, Prüfungen und Mitteilungen fest, die wöchentlich sowohl von der Lehrperson als auch von den Eltern unterzeichnet werden. Insgesamt ist ein Grossteil der Eltern der Meinung, dass es der Schule gut gelinge ihr Kind zu fördern (ELT P/S 053).

→ Die Lehrpersonen gestalten grösstenteils Unterrichtssequenzen, welche die persönlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessen berücksichtigen. In mehreren Fächern verwendeten die Lehrpersonen in den besuchten Lektionen differenzierte Unterrichtsmaterialien. Sie setzten Lernformen ein, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichten kooperativ (Partnerarbeiten oder Gruppenspiele) oder individualisiert (Arbeitspläne mit Niveaus oder Wahlaufgaben) zu lernen. In einigen beobachteten Lektionen gaben Lehrpersonen einen offenen Auftrag, der den Kindern oder Jugendlichen erlaubte, ihrem Lernstand entsprechend zu arbeiten. Drei Viertel der schriftlich befragten Primarlehrpersonen und knapp die Hälfte der Sekundarlehrpersonen sind der Meinung, den Schülerinnen und Schülern regelmässig offene Aufgabestellungen zu geben (LP 190 P/S). Gemäss Interviewaussagen erhalten schnelle Schülerinnen und Schüler Zusatzaufgaben, leistungsstarke Kinder und Jugendliche auch anspruchsvollere Aufträge. Ausserdem unterrichteten Fach- und Förder-

lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen in den besuchten IF, DaZ oder Förderclub Lektionen vor allem einzeln oder in Gruppen. Auf der Sekundarstufe fand Niveauunterricht in den Fächern Mathematik und Französisch statt und in den Lernateliers und den Projektarbeitsstunden wurde auf persönliche Ziele hin gearbeitet. Zwei Fünftel der Sekundarschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern beurteilten die Aussage „Die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern der Klasse oft unterschiedliche Aufgaben je nach ihrem Können" positiv (SCH/ELT S 029). Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt bei den Jugendlichen signifikant über dem Durchschnitt aller kantonalen Sekundarschulen. Allerdings weisen die Werte bei den Fachlehrpersonen eine breite Streuung auf (SCH S 030). Dazu befragt meinten die Jugendlichen, dass sie oft alle das Gleiche tun müssten. Das Item „Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler schwierigere Aufgaben" beantworten zwei Fünftel der Kindern und der Eltern der Primarstufe als gut oder sehr gut zutreffend (SCH/ELT P 027). Diese Aussage beurteilen sogar 68% der Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe mit gut oder sehr gut erfüllt während zwei Fünftel ihrer Eltern dies so sehen (SCH/ELT S 027). Die Eltern waren grösstenteils der Meinung, dass von ihrem Kind angemessen hohe Leistungen gefordert würden (ELT P/S 035).

→ Die Schule unterstützt die fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler beim Spracherwerb gewinnbringend. Die Förder- und Klassenlehrpersonen arbeiten zumeist eng zusammen, um eine effiziente Sprachförderung zu erreichen. Sie setzen dazu unter anderem Lauttraining, Wortspiele, Vorträge, Aufsätze, regelmässige Bibliotheksbesuche oder Computerprogramme ein. Das Evaluationsteam hat Beispiele von intensiver separativer Sprachförderung gesehen, die gut auf das Klassenprogramm abgestimmt waren. Bei Sprachanlässen wie Vorträgen oder Aufsätzen geben viele Lehrpersonen sorgfältige Rückmeldungen zu Inhalt, Sprache, Stil und Wortschatz. Ein spezielles Highlight stellt der Vorleseabend dar, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler mit einem eigenen Text beteiligen können. (Portfolio, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort und Interviews)

Schwäche

→ Die gezielte individuelle Förderung gelingt nicht bei allen Schülerinnen und Schülern und in allen Klassen gleich gut. Wie aus dem Spinnendiagramm zur Individuellen Lernbegleitung auf der Primarstufe hervorgeht, beurteilen die schriftlich befragten Mittelstufenkinder die Individualisierung des Unterrichts kritischer als die Eltern oder die Lehrpersonen (vgl. Abbildung 9, Wert C). In den Interviews sagten einzelne Schülerinnen und Schüler, dass sie teilweise einfach warten müssten, bis alle fertig seien. Zudem weisen die Antworten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zur Aussage „Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler zu arbeiten" eine starke Streuung auf (SCH/ELT P/S 028). In den Interviews erklärten einzelne Lehrpersonen, dass sie diese Aufgabe den Förderlehrpersonen delegierten, weil sie schon zu sehr mit einer herausfordernden Klassensituation beansprucht seien. Trotz verschiedener

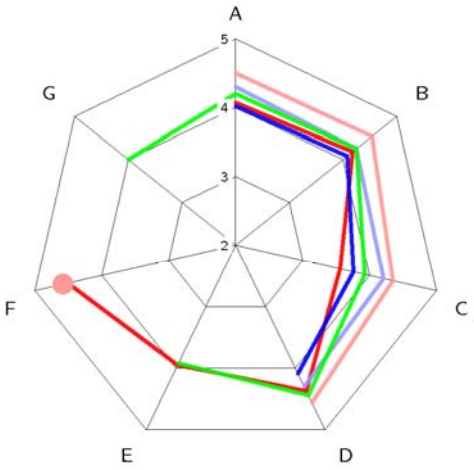
Weiterbildungen war in den besuchten Lektionen wenig Teamteaching zu beobachten, das eine bessere Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler ermöglichen könnte. 13% der schriftlich befragten Eltern waren der Meinung, dass die Schule die Jugendlichen schlecht auf den Beruf oder die weiterführende Schule vorbereite (ELT S 059). Aus den Interviews ging hervor, dass keine Abmachungen zur Berufswahl bestehen und eine grosse Bandbreite in der Berufswahlbegleitung herrscht.

Abbildung 9

Individuelle Lernbegleitung, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Primarstufe
Vergleichswert*
Eltern Primarstufe
Vergleichswert*
Lehrpersonen Primarstufe

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

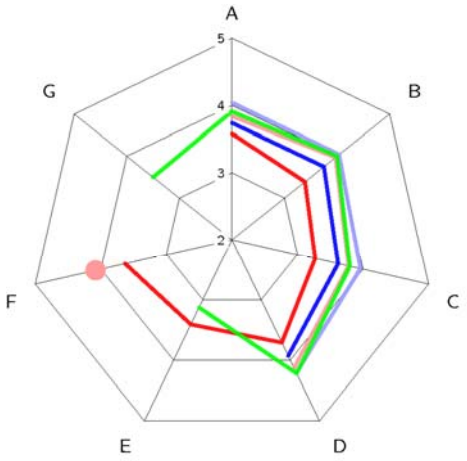
A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Abbildung 10

Individuelle Lernbegleitung, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe
Vergleichswert*
Eltern Sekundarstufe
Vergleichswert*
Lehrpersonen Sekundarstufe

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen sind für die Schaffung eines wertschätzenden und lernförderlichen Klassenklimas besorgt. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mehrheitlich wohl in ihren Klassen.

Stärken

→ Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend und achten darauf, eine gute Beziehung zu ihnen aufzubauen. In den Interviews meinten die Kinder und Jugendlichen, dass die Lehrpersonen im Allgemeinen nett und fair zu ihnen seien. Die Aussage „Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler“ ist im kantonalen Durchschnitt unauffällig (SCH/ELT P/S 039). In den besuchten Lektionen war ein respektvoller Umgang zwischen der Lehrperson und der Schülerschaft zu beobachten. Auch gaben die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler an, dass sie von ihren Lehrpersonen gelobt würden, wenn sie gut arbeiteten (SCH/ELT P/S 037). Der Mittelwert zu dieser Aussage hat sich bei den Elternergebnissen seit der letzten Evaluation markant verbessert.

→ Viele Lehrpersonen verstehen es, für einen wertschätzenden Umgang in der Klasse zu sorgen. Während der Evaluation herrschte eine friedliche Atmosphäre in den verschiedenen besuchten Klassen. In den Interviews berichteten die Kinder und Jugendlichen, dass sie zumeist gut mit ihren Mitschülerinnen und –schülern auskämen. Laut den Aussagen der Schülerinnen und Schülern sowie der Eltern in der schriftlichen Umfrage hilft ein Grossteil der Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen, wenn die Kinder oder Jugendlichen Streit untereinander haben (SCH/ELT P/S 045). Allerdings liegt der Mittelwert zu dieser Aussage bei den Mittelstufenkindern unter dem kantonalen Durchschnitt. Auch sind die Klassenlehrpersonen zumeist darauf bedacht, dass sich die Schülerinnen und Schüler ausreden lassen, auch wenn sie unterschiedlicher Meinung sind (SCH P/S 041), und dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden (SCH P/S 040). Wie aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern in der schriftlichen Befragung hervorgeht, fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohl in den Klassen (SCH/ELT P/S 038).

→ An der Schule Waidhalde besteht ein lernförderliches Klima in den Klassen. Während den besuchten Lektionen waren wenig Störungen zu verzeichnen und wenn sie vorkamen, intervenierten die Lehrpersonen wirksam. In den Interviews waren die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich zufrieden mit der Disziplin innerhalb der Klasse. Die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufeneltern beurteilte den Unterricht als zumeist störungsfrei (ELT P 044). Auch die interviewten Eltern waren der Meinung, dass der Unterricht in geordneten Bahnen verlaufe.

→ Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, regelmässig Fragen des Zusammenlebens zu thematisieren. Die einen greifen Klassenstimmung, Wochenziele, Arbeitsklima, Exkursionen oder Streitigkeiten im Klassenrat, die anderen bei Bedarf auf. In den meisten besuchten Klassenzimmern hingen Traktandenlisten, Briefkasten oder andere Hinweise auf den Klassenrat. Gemäss schriftlicher Befragung können die Schülerinnen und Schüler eine andere Meinung als diejenige der Lehrperson vertreten (SCH P/S 046), gemäss Interviewaussagen auch im Klassenrat. Auf der Sekundarstufe werden darin auch die Klassenregeln regelmässig besprochen (SCH S 047), während bei der Mittelstufe der Mittelwert zur Aussage „Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson“ unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt (SCH P 047). In den Interviews erklärten die Lehrpersonen dazu, dass sie die Klassenregeln nur bei Bedarf besprächen. Insgesamt waren die interviewten Schülerinnen und Schüler der Meinung, dass die Gespräche im Klassenrat nützlich seien.

Schwäche

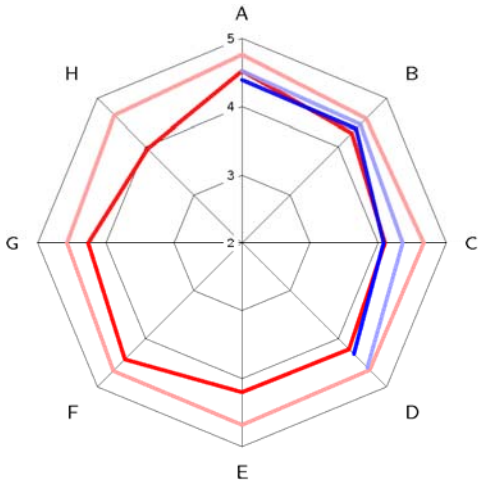
Das Klima ist nicht in allen Klassen optimal. Die interviewten Jugendlichen erwähnten, dass es in manchen Lektionen sehr laut werden könne und dass einzelne Lehrpersonen auch bei grösseren handgreiflichen Streitigkeiten nicht eingreifen würden. Die Antworten in der schriftlichen Befragung zum störungsfreien Unterricht zeigen eine grosse Streuung und auf der Sekundarstufe liegt der Mittelwert zu dieser Aussage unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P/S 044). Die in den Längsschnittgruppen vereinbarten Abmachungen zur Flüsterkultur und zur Lärmpegelregulierung per Ampelsystem waren nur in einzelnen Klassen anzutreffen. In der schriftlichen Befragung fällt auf, dass die Aussage „Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler“ die Sekundarschülerinnen und –schüler von fast einem Viertel der Jugendlichen mit schlecht oder sehr schlecht zutreffend beurteilt wird (SCH S 043). Ausserdem schätzt ein Fünftel der Jugendlichen das Item „Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden“ als schlecht erfüllt (SCH S 042). Die interviewten Eltern erwähnten Ausgrenzungen innerhalb von einzelnen Fachlektionen. Schliesslich liegt der Mittelwert zur Aussage des Wohlfühlens in der Klasse sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Eltern unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarstufen und hat sich zudem seit der letzten Evaluation signifikant verschlechtert (SCH/ELT S 038). Der Anteil gut oder sehr gut zutreffenden Antworten zur Aussage „Ich fühle mich wohl in der Klasse“ ist von 85% auf 73% gesunken. Die interviewten Lehrpersonen berichteten, dass die Klassenführung in einigen Klassen sehr schwierig sei und sie verschiedene Massnahmen wie Timeouts oder Klasseninterventionen ergriffen hätten, um das Klassenklima zu beruhigen.

Abbildung 11

Klassenführung, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Primarstufe
Vergleichswert*
Eltern Primarstufe
Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

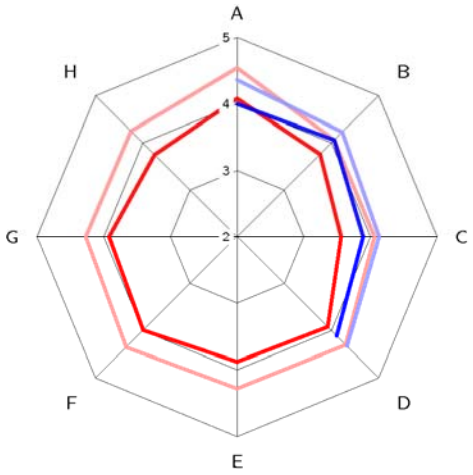
A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Abbildung 12

Klassenführung, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe
Vergleichswert*
Eltern Sekundarstufe
Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Für die Schülerinnen und Schüler sowie für deren Eltern ist die Bewertung fair und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen stimmen die überfachliche Beurteilung im Team ab. Die fachliche Beurteilung ist noch wenig vergleichbar innerhalb der Schule.

Stärken

→ Für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern ist die Beurteilung fair und nachvollziehbar. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler erachteten sich als fair von ihrer Klassen- oder Fachlehrperson beurteilt (SCH P/S 058 und SCH S 059). Der Mittelwert der Sekundarstufe liegt signifikant über dem Durchschnitt aller kantonalen Sekundarschulen. Diese Meinung teilen auch die Eltern (ELT P/S 058), die zudem angaben, zu verstehen, wie die Zeugnisnote ihres Kindes zustande kommt (ELT P/S 057). Der Mittelwert zu dieser Aussage befindet sich für die Sekundarstufe markant über dem Durchschnitt aller Sekundarschulen. Die Schülerinnen und Schüler wissen, was sie für eine Prüfung lernen müssen (SCH P/S 060) und wie die Lehrpersonen die Prüfung bewerten wird (SCH P/S 049). Allgemein steht jeweils die erhaltene sowie die maximale Punktzahl und die Note auf der Prüfung, teilweise auch die Anzahl Punkte für die Lernzielerreichung (Unterlagen vor Ort). Wie aus den Interviews hervorging, unterschreiben die Eltern in der Regel die Lernzielkontrollen. Besonders geschätzt wird, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen (SCH/ELT P/S 115).

→ Die überfachliche Beurteilung ist innerhalb der Pädagogischen Teams abgestimmt. Aus den Interviews ging hervor, dass die Lehrpersonen eine ähnliche Praxis haben. Mehrere Einträge haben Konsequenzen auf das entsprechende Kreuzchen im Zeugnis. Die Schülerinnen und Schüler kennen diese Praxis. Die Einträge werden gesammelt und übersichtlich von der Klassenlehrperson im Lehreroffice festgehalten. Fachlehrpersonen melden relevante Vorfälle an die Klassenlehrperson mit einem Laufzettel. Vor den Zeugnissen finden sogenannte „Notenkonvente“ in den Pädagogischen Teams statt, an denen die Klassenlehrpersonen die abschliessende überfachliche Beurteilung mit den Fachlehrpersonen absprechen.

Schwächen

→ Die fachliche Beurteilung ist noch wenig vergleichbar innerhalb der Schule. Das Schulteam hat erst Ansätze zur vergleichbaren fachlichen Beurteilung vereinbart. Die Längsschnittgruppe „Lernerfassung und Beurteilung“ hat angefangen sich über die Bewertungspraxis an der Schule auszutauschen und die Stufen haben begonnen, gemeinsame Minimalstandards oder Schlüsselkompetenzen zu erarbeiten (Portfolio, Interviews). Nur zirka ein Viertel der Lehrpersonen beurteilt die Aussage „Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Leistungen vergleichbar beurteilt werden“ mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P/S 191).

→ Die vorgenommenen Vergleichsarbeiten zur Überprüfung der Beurteilungspraxis werden wenig systematisch ausgewertet und kaum gezielt für die Unterrichtsentwicklung genutzt. Die Vergleichstests (Basler Manual, Cockpit, Stellwerk) werden zwar durchgeführt, doch deren Ergebnisse nur punktuell in den Pädagogischen Teams besprochen. In der schriftlichen Befragung fällt bei allen Items bezüglich des Einsatzes von Vergleichstests (LP P/S 051-055) eine breite Streuung auf. Auch die interviewten Lehrpersonen gaben an, wenig Konsequenzen aus Vergleichstests für ihren Unterricht zu ziehen.

5.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Personalführung der Schule erfolgt umsichtig und wertschätzend. Die Organisation des Schulalltags funktioniert gut. In der pädagogischen Entwicklung setzt die Schule klare Akzente, die sich in der Praxis zunehmend bemerkbar machen.

Stärken

→ Die Personalführung ist gut strukturiert und wird im Alltag zweckmässig und besonnen wahrgenommen. Die Schulleitung zeigt eine hohe Präsenz und zeichnet sich durch eine intensive Beziehungsarbeit aus. Die Führung wird von den Mitarbeitenden als respektvoll, unterstützend und sehr lösungsorientiert wahrgenommen. Das kam in diversen Interviews deutlich zum Ausdruck. Wichtige Grundsätze der Personalführung sind im „Leitfaden für Unterrichtsbesuche und Zielvereinbarungsgespräche“ festgehalten. Ein spezielles Raster dient den Lehrpersonen für die Vorbereitung des Zielvereinbarungsgesprächs. Die wichtigsten Inhalte des Gesprächs werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten. Gemäss Interviewaussagen erleben die meisten Lehrpersonen die Zielvereinbarungsgespräche als wohlwollend und unterstützend. Als Gesprächspartner werde man ernst genommen, auch Kritik könne man anbringen. In der schriftlichen Befragung äusserten sich die Lehrpersonen zu den Aussagen im Bereich der Personalführung ausschliesslich in zustimmender Weise. Die meisten erleben die Mitarbeitergespräche als zielorientiert (LP P/S 065). Allerdings war rund die Hälfte der Sekundarschullehrpersonen der Meinung, die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen würden höchstens genügend genutzt (LP S 066). (Portfolio, Interviews)

→ Organisation und Administration der Schule sind zweckmässig und effizient. Wichtige Abläufe und Schnittstellen zwischen den verantwortlichen Personen sind im Betriebskonzept festgehalten. Die Aussage „Aufgaben und Kompetenzen sind an unserer Schule klar geregelt“ beurteilten 26 von 33 Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt (LP P/S 072). Teamsitzungen werden gut vorbereitet, effizient geleitet und protokolliert. Dazu gibt es klare Aussagen in den Interviews und auch die eingesehenen Dokumente sowie die Beobachtung vor Ort lassen diesen Schluss zu. Bezüglich Relevanz und Rechtzeitigkeit der Informationen ist in der schriftlichen Befragung der grösste Teil der Lehrpersonen zufrieden oder sehr zufrieden (LP P/S 068, 069). Die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und den übrigen Mitarbeitenden der Schule sowie auch mit der Schulpflege verläuft laut Interviewaussagen reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. (Portfolio, Interviews)

→ Die Schulleitung misst der Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung der Schule eine grosse Bedeutung zu und setzt klare Akzente. Sie ist bestrebt, die Lehrpersonen für eine engere Zusammenarbeit in diesem Bereich zu gewinnen. Im vergangenen Schuljahr führte die Schule Weiterbildungen zu den The-

men Teamteaching, Lerncoaching und kooperative Lernformen durch, was in der Selbstbeurteilung als Stärke ausgewiesen wurde. Die Zusammenarbeit mit einem externen pädagogischen Beratungszentrum wurde in verschiedenen Interviews als fruchtbar bezeichnet. Ab Sommer beteiligt sich die Schule am Projekt „Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und –entwicklung“ (EMU), welches von der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt lanciert wurde. Ziel dieses Projektes ist es unter anderem, das Handlungsrepertoire der Lehrpersonen durch Kriterien geleitete Beobachtungen zu erweitern und sie für die Vielfalt von Lernvoraussetzungen innerhalb Ihrer Klasse weiter zu sensibilisieren. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

Schwächen

→ Pädagogische Schwerpunkte werden zwar gesetzt, in der Praxis aber mit zu wenig Nachdruck verfolgt. Es bestehen teilweise grosse Freiheiten, um Vereinbarungen in die Praxis umzusetzen. Die Schulleitung erwartet von den Lehrpersonen viel Eigenverantwortung. Diese wird aber unterschiedlich wahrgenommen. In mehreren Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten wurde festgestellt, dass die Schulleitung die Einhaltung verbindlicher Abmachungen zu wenig einfordere. (Portfolio, Interviews)

→ Es gelingt der Schulleitung noch zu wenig, die Führung auf der Sekundarstufe wirkungsvoll zu entfalten. Dies kommt sowohl in der schriftlichen Befragung als auch in den Interviews zum Ausdruck. Die Zufriedenheit mit der Führung wird von Primarlehrpersonen und Sekundarlehrpersonen sehr unterschiedlich beurteilt. In der schriftlichen Befragung beurteilten die meisten Primarlehrpersonen die Aussagen zur Führung als gut oder sehr gut erfüllt. Allgemein sind neun von zehn Primarlehrpersonen mit der Führung zufrieden oder sehr zufrieden, wogegen mehr als die Hälfte der Sekundarlehrpersonen mit der Führung nur beschränkt zufrieden ist (LP S 063). Auch Items wie „die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant“ wird nur von knapp der Hälfte der Sekundarlehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt bezeichnet (LP S 091). In anderen Bereichen (Setzen von pädagogischen Schwerpunkten, Klarheit der Entscheidungswege, Effizienz der Teamsitzungen) klaffen die Befragungswerte zwischen den Lehrpersonen der Primar- und der Sekundarstufe ebenfalls auseinander. (Schriftliche Befragung, Interviews)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule hat sich herausfordernde Ziele für ihre Weiterentwicklung gesetzt und bearbeitet diese auf verschiedenen Ebenen. Projekte werden wenig konsequent begleitet, was die konkrete Umsetzung im Alltag erschwert.

Stärken

→ Die Schulleitung und ein Teil des Teams haben klare Vorstellungen von Entwicklungszielen, welche für die Schule erstrebenswert sind. Einzelne dieser Ziele wurden in den letzten Jahren auch konsequent verfolgt und in die Praxis umgesetzt. Gute Beispiele dafür sind die Konfliktlotsen, die Neugestaltung des neunten Schuljahres, sowie die Bildung von Längsschnittgruppen über die Stufen hinweg. Ab neuem Schuljahr werden an der Sekundarschule die ersten abteilungsgemischten Klassen geführt und die ganze Schule beteiligt sich am Unterrichtsentwicklungsprojekt EMU. Zudem haben die einzelnen pädagogischen Teams genügend Autonomie, um eigene Projekte zu verfolgen. So befassen sich die Kindergartenlehrpersonen beispielsweise mit der Stärkung des Selbstwertgefühls ihrer Kinder oder die Mittelstufenlehrpersonen bilden sich in lösungsorientierter Kommunikation weiter. (Portfolio, Beobachtungen vor Ort, Interviews)

→ Die im Jahresprogramm formulierten Ziele und Massnahmen werden hauptsächlich in den Stufen, respektive in den pädagogischen Teams (PT) behandelt und vorangetrieben. Die entsprechenden Projektvereinbarungen enthalten Angaben zur Ausgangslage, zum Projektziel, zu den Ergebnissen, den Stolpersteinen, den Ressourcen und der vorgesehenen Evaluation (Portfolio). Allerdings ist die Aussagekraft der ausgefüllten Projektvereinbarungen teilweise gering. Durch regelmässige Austauschsitzungen zwischen der Schulleitung und den PT-Leitungen ist für eine angemessene Koordination der verschiedenen Aktivitäten gesorgt. In der schriftlichen Befragung wurde die Aussage „Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge“ von praktisch allen Lehrpersonen mit genügend, gut oder sehr gut erfüllt bezeichnet (LP P/S 073).

Schwächen

→ Die Begleitung und Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte erfolgt wenig konsequent und systematisch. In der Jahresplanung sind lediglich Qualitätsschwerpunkte aufgeführt. Teilweise wird auf Evaluationsinstrumente oder- anlässe hingewiesen. Aufgrund der im Portfolio vorhandenen Unterlagen und der Interviewdaten ist unklar, wie die rollende Planung erfolgt und die Fortschritte der einzelnen Projekte systematisch überprüft werden. Zudem erfolgt die Evaluation der Jahresprojekte wenig transparent. Die im jährlichen Qualitätsbericht enthaltene Übersicht über die Qualitätsschwerpunkte ist sehr kurz und allgemein gehalten und gibt wenig Auskunft über entsprechende Konsequenzen und Massnahmen. Die im Anhang enthaltenen Q-Berichte der pädagogischen Teams enthalten immerhin Informa-

tionen über „Erreichtes und nicht Erreichtes“ sowie über die daraus gewonnenen Erkenntnisse. Allerdings ist auch dort nicht immer klar, welche konkreten Ziele für das kommende Schuljahr daraus abgeleitet werden. Das Ergebnis der schriftlichen Befragung bei den Lehrpersonen zur Aussage „Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig“ (LP P/S 093) weist zwar keine ungenügenden Werte auf, allerdings beurteilten zwei Drittel der Sekundarlehrpersonen die Aussage nur als genügend erfüllt. (Portfolio, schriftliche Befragung)

→ Die Bedeutung der Qualitätsentwicklung wird von den Lehrpersonen an dieser Schule sehr unterschiedlich eingeschätzt. Dies zeigt sich einerseits in der schriftlichen Befragung (LP P/S 089), andererseits auch in den Interviews. Einige Lehrpersonen machen keinen Hehl daraus, dass die an der Schule getätigten Anstrengungen zur Qualitätssicherung und –entwicklung für sie eher zweitrangig sind, andere würden gerne mehr Zeit dafür verwenden, sich mit Kolleginnen und Kollegen über Qualitätsaspekte, beispielsweise im Bereich des Unterrichts, auszutauschen.

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten auf verschiedenen Ebenen engagiert zusammen. Die definierten Strukturen sind klar und zweckmässig. Die Zusammenarbeit wird in den verschiedenen Stufen unterschiedlich wirksam erlebt.

Stärken

→ Die Schule verfügt über zweckmässige Kommunikations- und Kooperationsgefässe, die eine gute und zielgerichtete Zusammenarbeit ermöglichen. Das Betriebskonzept führt die verschiedenen Sitzungsgefässe mit den möglichen Inhalten auf. Die Fülle der verschiedenen Sitzungsgefässe weist auf die Komplexität der Schule mit Betreuung, Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe hin. Auch der Rhythmus der Sitzungen ist im Betriebskonzept festgelegt und die konkreten Daten werden im Voraus jeweils für ein Jahr festgelegt. Nebst den stufenübergreifenden Gesamtkonferenzen gibt es Sitzungen in den Jahrgängen, den pädagogischen Teams sowie in den Längsschnittgruppen. Zudem finden regelmässig Austauschsitzungen zwischen der Schulleitung und den PT-Leitungen, der Leitung Betreuung und der Schulsozialarbeit statt. An den alle zwei Wochen stattfindenden Schulkonferenzen werden hauptsächlich Informationen ausgetauscht und die Arbeitsgruppen berichten über den Stand ihrer Projekte. Im letzten Quartal findet ein Evaluations- und Planungstag statt. Die meisten der Primarlehrpersonen sowie gut die Hälfte der Sekundarlehrpersonen waren in der schriftlichen Befragung der Meinung, die Zusammenarbeit sei an ihrer Schule sinnvoll geregelt (LP P/S 080). Bei der Primarstufe sind die entsprechenden Werte seit der letzten Evaluation vor vier Jahren signifikant gestiegen. (Portfolio, schriftliche Befragung)

→ Die enge Zusammenarbeit bezogen auf den Unterricht oder das einzelne Kind funktioniert vor allem in kleineren Gruppen oder in den pädagogischen Teams gut. Dort besteht die Möglichkeit, den Unterricht oder bestimmte Aktivitäten gemeinsam zu planen, Materialien auszutauschen und Fallbesprechungen vorzunehmen. Gemäss Interviewaussagen hilft die in den pädagogischen Teams durchgeführte Weiterbildung zum Thema Intervision diversen Lehrpersonen, um in solchen Fällen professioneller vorgehen zu können. Einige nutzen auch die kollegiale Hospitation, um ihren Unterricht zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und sonderpädagogischen Fachperson hat sich positiv entwickelt, dies wurde in mehreren Interviews hervorgehoben. In einzelnen, der anlässlich der Evaluation beobachteten Sitzungen der pädagogischen Teams, führten die Lehrpersonen Fallbesprechungen zu auffälligen Schülerinnen und Schülern durch. (Interviews, Beobachtungen vor Ort)

→ Die Schule Waidhalde hat die stufenübergreifende Zusammenarbeit seit dem Schuljahr 2012/13 intensiviert und so genannte „Längsschnittgruppen“ gebildet. Diese bestehen aus Lehrpersonen, die einander die Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs während deren Schulzeit übergeben. Als Projektziel hat sich die Schule vorgenommen, Minimalstandards zu den Themen „Gestaltung des Zusammenlebens“, „Lehr- und Lernarrangements“ und „Lernerfassung und Beurteilung“ zu erarbeiten. Aufgrund von Interviewaussagen ist die Bildung dieser Längsschnittgruppen auf positives Echo gestossen. Dieses Gefäss ermögliche einem den Einblick in andere Stufen und fördere das gegenseitige Verständnis. Konkrete Produkte in Form der vorgesehenen Minimalstandards wurden gemäss mündlichen Informationen teilweise erarbeitet. Bei den im Portfolio vorliegenden Unterlagen (Minimalstandards zu verschiedenen Bereichen) bleibt jedoch offen, ob diese bereits umgesetzt wurden und ob die vereinbarten Standards für die gesamte Schule gelten. (Portfolio, Interviews)

Schwächen

→ Divergierende pädagogische Haltungen der Lehrpersonen erschweren teilweise eine wirkungsvolle Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dies kommt sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung zum Ausdruck. Die Aussage „Wir haben an unserer Schule eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht“ wurde zwar von drei Vierteln der Primarlehrpersonen, aber lediglich von einem Viertel der Sekundarlehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt beurteilt (LP 087). Die Fragebogenergebnisse weisen auch darauf hin, dass Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums nicht oder auf unbefriedigende Art und Weise thematisiert werden (LP P/S 110). Dies kommt bei den Sekundarlehrpersonen sehr deutlich zum Ausdruck. Einige Lehrpersonen wünschten sich einen gezielteren fachlichen Austausch, eine Nutzung von Synergien, da sehr viel wertvolles Know-how im Team vorhanden sei. (Schriftliche Befragung, Interviews)

→ Die Verbindlichkeit im Schulteam ist nur beschränkt gewährleistet. Sie wird von einem grossen Teil der Lehrpersonen als unbefriedigend wahrgenommen. Auf der Primarstufe beurteilte die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen die Aussage zur

Verbindlichkeit lediglich mit genügend, vereinzelt mit schlecht (LP P 085). Auf der Sekundarstufe wurde das Item nur gerade von zwei der dreizehn antwortenden Lehrpersonen als gut erfüllt beurteilt (LP S 085).

→ Die Qualität der schulinternen Zusammenarbeit wird von mehr als der Hälfte der Sekundarlehrpersonen als kritisch eingeschätzt. Dies zeigt sich nebst einzelnen Interviewaussagen vor allem in der schriftlichen Befragung, und zwar fast bei allen Items (LP S 077, 082-087). Dass nur gerade ein Viertel der Sekundarlehrpersonen angeben, sie würden regelmässig bei ihren Kolleginnen und Kollegen Feedback über ihre Arbeit einholen (LP S 083/087) erstaunt, da die zukünftig bevorstehenden Projekte (Abteilungsgemischten Klassen und EMU) eine intensive Zusammenarbeit und eine Auseinandersetzung zum Thema Unterrichtsqualität voraussetzen. (Schriftliche Befragung, Interviews)

→ Der bilaterale Austausch und der Kind bezogene Informationsfluss zwischen den Lehrpersonen und der schulergänzenden Betreuung finden erst punktuell statt. Gemäss Interviewaussagen hat sich die Kommunikation in letzter Zeit zwar verbessert. In Einzelfällen wurden Hortmitarbeitende auch schon angefragt, ob sie bei Elterngesprächen dabei sein könnten. Die vorhandenen Ressourcen werden allerdings von Seiten der Lehrpersonen teilweise noch wenig ausgeschöpft. Das im Entwurf vorhandene Betreuungskonzept behandelt unter anderem auch die Schnittstelle zwischen Schule und Betreuung und kann dazu beitragen, den Austausch professioneller zu gestalten. (Portfolio, Interviews)

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern gut über schulische Belange und bietet ihnen angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten an. Der Elternrat und die Schule arbeiten konstruktiv zusammen.

Stärken

→ Die Schule informiert die Eltern zweckmässig über die verschiedenen Belange. Unter anderem geschieht dies anlässlich von Informationselternabenden oder mit Rundbriefen. Die meisten Informationen können die Eltern auf der übersichtlich gestalteten Homepage einsehen oder herunterladen. Darauf orientiert die Schule über relevante Projekte, über Dienstleistungen wie Sozialarbeit, Logopädie oder die Bibliothek und ermöglicht es dem Besucher auch, den aktuellen Terminkalender sowie die Kontaktadressen (Mail) der Lehrpersonen herunterzuladen. Unter „mischmasch“ können auch Fotos von diversen Anlässen eingesehen werden. Dabei erhält man einen guten Eindruck von der Vielfalt der Schule und den abwechslungsreichen Aktivitäten. Über den Link „elternrat“ gelangt man direkt auf die informative Homepage der Elternmitwirkung. Die Aussage in der schriftlichen Befragung „Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert“ schätzen rund drei Viertel der Primarschuleltern und

60% der Sekundarschuleltern als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P/S 097). Bei der Primarschule liegt der Wert zwar unter dem kantonalen Durchschnitt, ist aber seit der letzten Evaluation klar gestiegen.

→ Die meisten Eltern beurteilen die Informations- und Kontaktmöglichkeiten auf Klassenebene als gut oder sehr gut. Anlässlich von Elternabenden erhalten sie die relevanten Informationen zur Klasse und zum Unterricht. An Besuchstagen haben sie die Möglichkeit Einblick in den Schulalltag zu bekommen. Zudem führen die Lehrpersonen regelmässig Elterngespräche durch, je nach Kind in unterschiedlichem Rhythmus. Die Sekundarschülerinnen und Schüler erhalten eine ansprechende und von der Schule selbst gestaltete Agenda. Darin sind alle wichtigen Informationen (Adressen, Terminplan, Hausordnung, Infoblätter zu Jokertagen und zur Absenzenregelung) vorhanden. Jede Woche visieren die Eltern die Seite mit den Hausaufgaben, auf der die Lehrperson manchmal auch persönliche Mitteilungen anbringt. Auf den anderen Stufen gibt es ebenfalls Kontakthefte, allerding nicht in dieser Form. In der schriftlichen Befragung beurteilten rund drei Viertel der Eltern die Aussage „Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen“ als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P/S 101). 82% der Primarschuleltern und 86% der Sekundarschuleltern sind zudem der Meinung, sie könnten sich mit ihren Anliegen jederzeit an die Klassenlehrperson werden (ELT P/S 099). Bei der Sekundarstufe hat sich dieser Wert seit der letzten Evaluation deutlich verbessert. (Unterlagen vor Ort, schriftliche Befragung, Interviews)

→ Die Schule ist bestrebt, den Eltern adäquate Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten zu bieten und versucht die Eltern mit neuen Strukturen aktiver einzubinden. Das im Jahre 2007 geschaffene Reglement der Elternmitwirkung sah als Mitwirkungsform noch ein Elternforum vor. Aufgrund mangelnden Interesses wurde die Organisationsform geändert und neu ein Elternrat geschaffen. Zwar sind noch nicht alle Klassen darin vertreten, doch die bereits aktiven Eltern haben diverse Projekte initiiert und informieren die übrigen Eltern sehr ausführlich über die neu geschaffene Homepage „elternrat waidhalde“. Pro Stufe ist eine Lehrperson im Elternrat vertreten. Die Zusammenarbeit wird von beiden Seiten als konstruktiv beschrieben. (Portfolio, Homepage, Interviews)

Schwäche

→ Das Einholen von Feedback bei Eltern und die Möglichkeit, Anregungen zu machen, sind an der Schule Waidhalde nicht institutionalisiert. In den Interviews bezeugten zwar die meisten Eltern, sie seien bei auftretenden Problemen ernst genommen worden und die Schule sei bestrebt, lösungsorientiert zu handeln. In der schriftlichen Befragung waren jedoch weniger als die Hälfte der Eltern der Meinung, es sei gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren (ELT P/S 105). Die Aussage „Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen“ wurde gar nur von rund einem Drittel der Eltern als gut oder sehr gut erfüllt beurteilt (ELT P/S 106). Dass die Schule von einem Teil der Eltern als wenig dienstleistungsfreundlich wahrgenommen wird, war für andere Eltern anlässlich der

Ratingkonferenz unverständlich. Allerdings wurde eingeräumt, die Schule habe einen schlechten Ruf, dies könne durchaus ein Grund für ein gewisses Misstrauen sein. Die Schule tut deshalb gut daran, nach aussen aktiver aufzutreten, nach dem Motto „Gutes tun und darüber reden“ und den Eltern regelmässig Gelegenheit zu bieten, Feedback zu geben. (Schriftliche Befragung, Interviews)

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Schule Waidhalde vereint, Zürich - Waidberg finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatorinnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.
Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.
Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Markus Fischer (Leitung)
- Viviane Hoyer-Jacot
- Hans-Ruedi Bolt

Kontaktpersonen der Schule

- Ernst Hüsler, Schulleitung
- Esther Honauer, Ressortleitung
- Simone Kuster, Ressortleitung

Kontaktpersonen der Schulpflege

- Urs Berger, Präsident der Kreisschulpflege
- Hans-Ruedi Joss, Präsident der Aufsichtskommission
- Barbara Wehrli-Eichmann, Schulhausverantwortliche

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	5. November 2013
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	17. Februar 2014
Rücksendung der Fragebogen:	17. Februar 2014
Planungssitzung:	18. März 2014
Evaluationsbesuch:	14.–16. April 2014
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	14. Mai 2014

Dokumentenanalyse

– Analyse Portfolio
– Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch das Schulteam
– Analyse weiterer Unterlagen: Einblick in Dokumente auf dem Intranet und vor Ort

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittel- und Sekundarstufe (Vollerhebungen)

Rating-Konferenz

Rating-Konferenz zu den Qualitätsansprüchen mit den Eltern

Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
3	Besuche von Sitzungen der pädagogischen Teams
1	Pausenbeobachtung

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	33	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	29	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulpflege
2	Interviews mit insgesamt	11	Eltern (Ratingkonferenz)
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

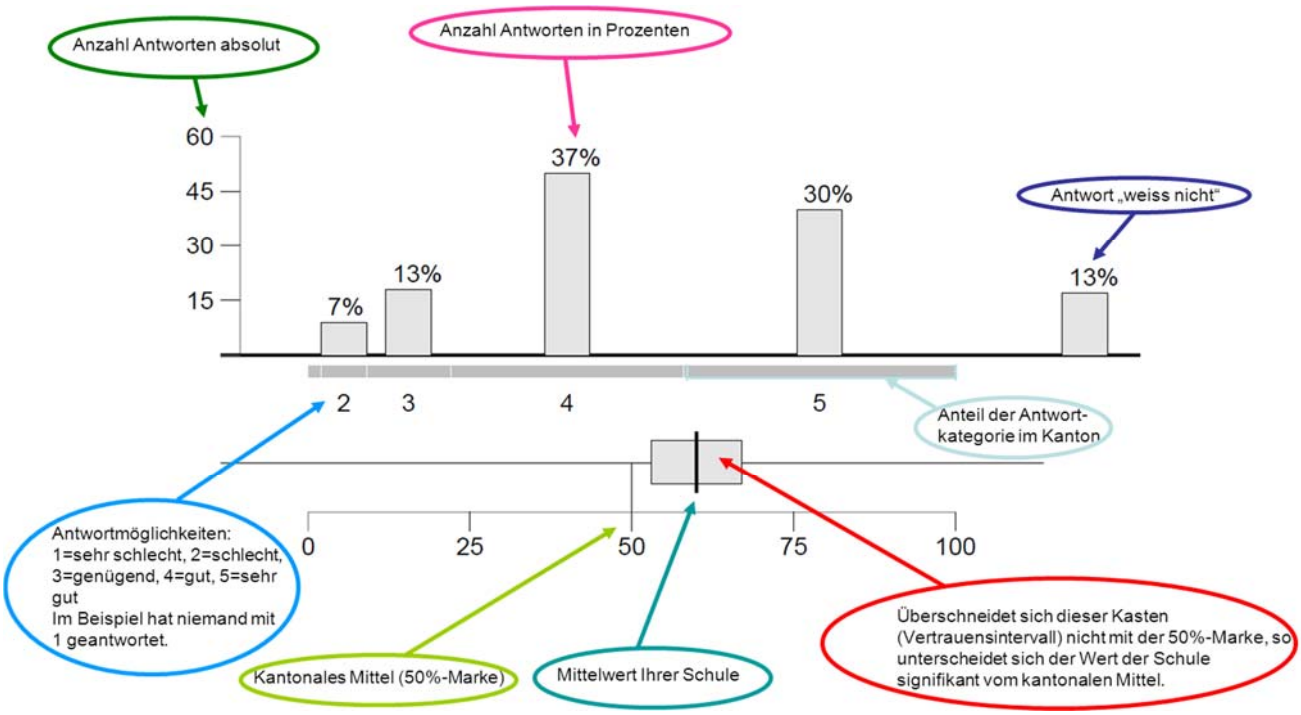
Schule Waidhalde, ZH-Waidberg: Evaluationsplan

	Montag, 14.4.2014			Dienstag, 15.4.2014			Mittwoch, 16.4.2014		
	Markus Fischer	Viviane Hoyer	Hans Ruedi Bolt	Markus Fischer	Viviane Hoyer	Hans Ruedi Bolt	Markus Fischer	Viviane Hoyer	Hans Ruedi Bolt
08.20 – 09.05	**UB 01 (D)** **Kl Sek 1A** Zi 306 Susanne Fricker	**UB 02 (LA)** **3. Sek** Zi 201/308 Nik Ludwig Corinne Hilber	**UB 03 (Förder-club Mst)** Zi 202 Regina Hauck	**UB 07 (M)** **Kl P5** Zi 310 Catherine Stevens	**UB 08 (M Anf)** **Kl 1. OST** Zi 305 Andreas Weiss	**UB 09 (Ha)** **Kl P3** Zi 206 Manuela Hotz	**UB 13 (KiGa)** **Waidfussweg** Beatrice Wick	**UB 14 (KiGa)** **Integrativer KiGa Waidhalde** Rane Fidan	**UB 15 (SP)** **KL P6 Zi 109** Barbara Stieger
09.10 – 09.55	**UB 04 (G)** **Kl Sek 3A** Zi 301 Thomas Wüthrich	**UB 05 (E)** **Kl Sek 1B** Zi 304 Rahel Suter	**UB 06 (D)** **Kl Sek 2A** Zi 206 Denisa Popov	**UB 10 (Gg)** **Kl Sek 2B** Zi 204 Chr. Osterkamp	**UB 11 (M)** **Kl P2** Zi 105 Anna Haldenwang	**UB 12 (SP)** **Kl P2** Zi 107 Monica Tschanz	**UB 16 (SP)** **Kl P1** Zi 110 Ursula Dill	**UB 17 (SP)** **Kl P4** Zi 309 Daniel Hartmann	**UB 18 (IF)** **Primar** Zi 302 Beatrix Maropoulos
Pause	Vorstellen Evaluationsteam im Lehrerzimmer			Pausenbeobachtung					
10.20 – 11.05	**SCH 01** 4-6 Sch 3. Sek	**SCH 02** 4-6 Sch 1. Sek	**SCH 03** 4-6 Sch 2. Sek	**Sch 04** 4-5 Sch Konfliktotsen	**SCH 05** 4-6 Sch Mst	**SCH 06** 4-6 Sch Ust	Vorbereitung SL Interview		**UB 19 (KiGa)** **Dorfstrasse** Salomé Rudin
11.10 – 11.55	Austausch Evaluationsteam			Austausch Evaluationsteam			**10:45 – 12:00** **Interview Schulleitung** Büro Schulleitung		
12.05 – 13.20	**LP 01** 4-6 KLP + FLP Sekundarschule	**LP 02** 4-6 KLP + FLP Unterstufe	**Besuch Mittagshort** Waidhalde 1,2 und Ost	**LP 04** 4-6 KLP + FLP Mittelstufe	**LP 05** 4-6 KLP + FLP Sekundarschule	**LP 06** 4-5 Lehrpersonen IF / DaZ	12.05 – 12.25 Abschlussgespräch: Eva-Team mit Schulleitung + Ressortleitung		
13.45 – 14.30	Mittagspause Evaluationsteam			Mittagspause Evaluationsteam			Erste Auswertung und Beurteilung im Evaluationsteam		
14.40 – 15.25	**Hausdienst** **Büro HD** evtl. Rundgang	**UB 20 (DaZ)** **Primar** Zi 212 Anna Mertens	**Ltg. Betreuung** Evelyne Blaser **Zi Pavillon**	**14:45 – 16:15 Uhr** **Interview SPF** Hans-Ruedi Joss (AK Präsident) Barbara Wehrli (SH Verantw.) Bibliothek		**14:40 – 15:40** **SSA** Zi 303 Kaija Grossen			
15.35 – 16.20	15:40 – 16:00 Kurztreffen m/ SL	**15:40 – 16:35** **Pädagogisches Team (Ust)Zi302**	**15:45 – 16:30** **Pädagogisches Team (KiGa) 202**						
16.30 – 17.15	**16:30 – 17:30** **Pädagogisches Team (Sek)** Zi 304		**16:30 – 17:30** **LP 03** 3-5 LP des Kindergartens	Austausch Evaluationsteam					
				17.00 – 17.15 Kurztreffen mit SL					
17.30 – 18.00	Austausch Evaluationsteam								
18.00 – 19.15	**ELT 01 (Ratingkonferenz)** 8 – 12 Eltern KiGa und Primarschule		**ELT 02** 4-6 Eltern von Sekundarschule						

Beobachtungen | Interviews Schülerinnen | Interviews Lehrpersonen und Leitung | Interviews Eltern | Schulpflege, Hauswart, Sozialarbeit, Betreuung

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n.s.	Abweichung ist nicht signifikant
+	Abweichung ist signifikant positiv
-	Abweichung ist signifikant negativ
k.A.	keine Angaben
→	Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

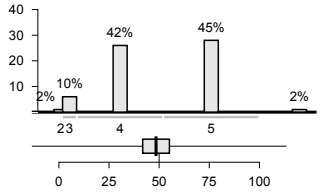
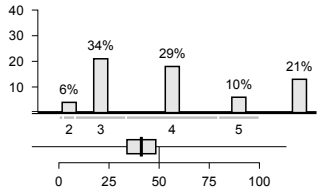
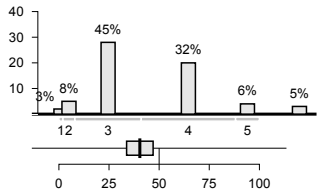
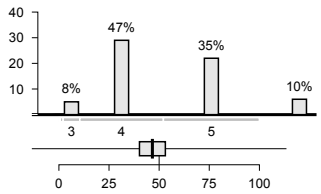
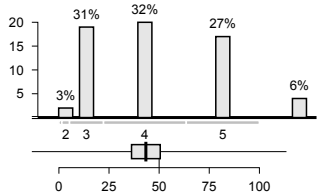
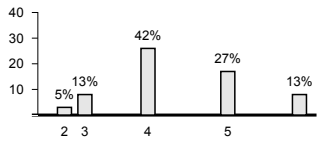
Für weitere Informationen zur Methodik siehe http://www.fsb.zh.ch/ → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

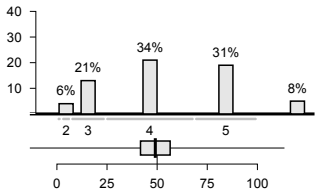
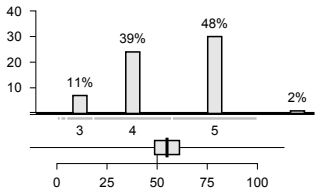
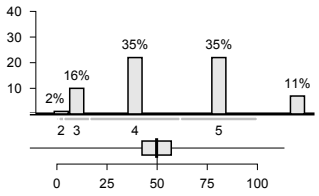
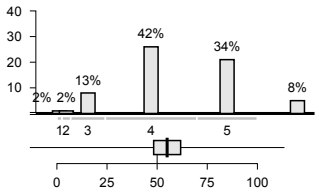
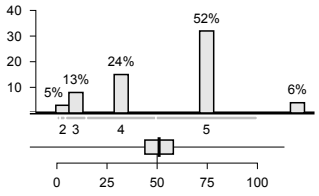
Auswertung

Zürich - Waidberg Waidhalde vereint, Schülerinnen und Schüler Mittelstufe

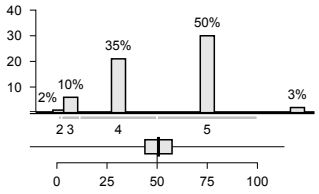
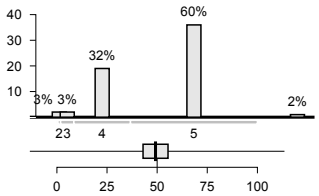
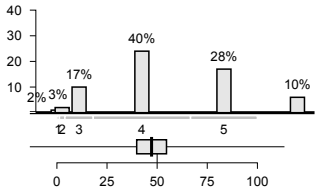
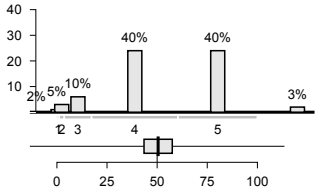
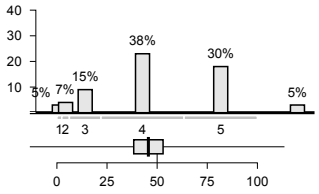
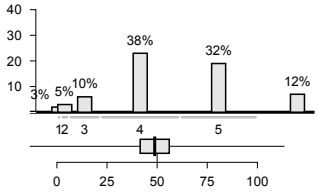
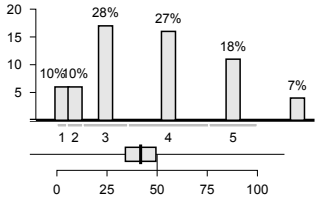
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 62**

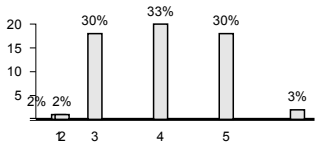
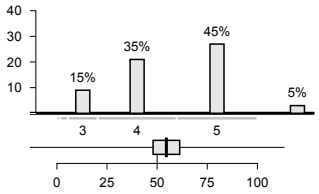
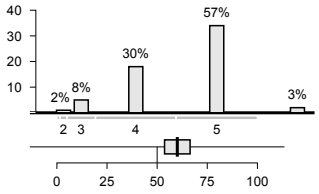
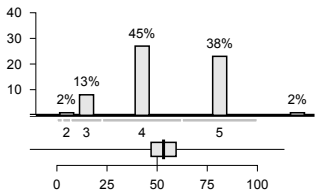
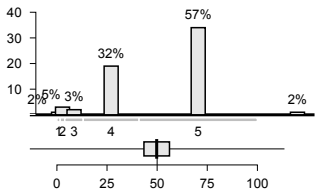
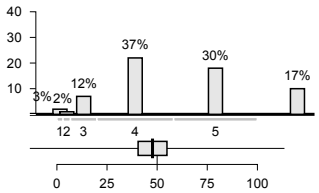
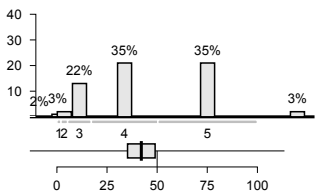
Lebenswelt Schule

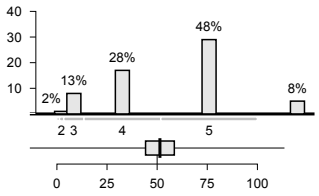
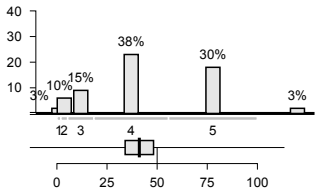
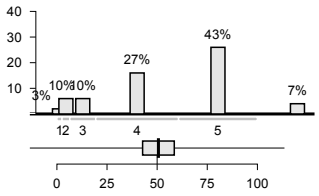
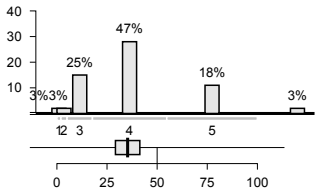
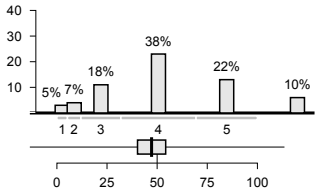
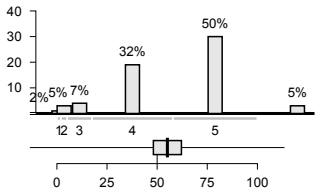
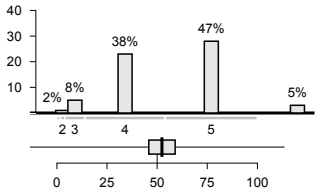
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	87%	4.39	n.s.	→	4.72
SCH P 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	39%	3.57	–	↘	4.32
SCH P 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	39%	3.40	–	↘	4.02
SCH P 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	82%	4.34	n.s.	→	4.69
SCH P 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	60%	4.01	n.s.	→	4.55
SCH P 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	69%	4.14	k.A.	k.A.	k.A.

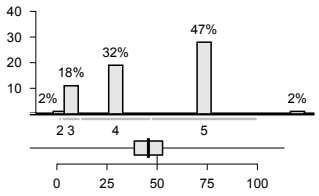
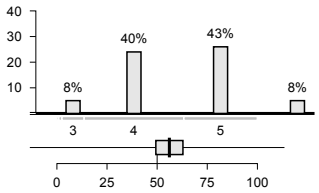
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	65%	4.07	n.s.	→	4.44
SCH P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	87%	4.42	n.s.	→	4.61
SCH P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	71%	4.26	n.s.	→	4.57
SCH P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	76%	4.21	n.s.	↗	4.44
SCH P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	76%	4.44	n.s.	→	4.72

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		2	85%	4.45	n.s.	→	4.70
SCH P 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		2	92%	4.58	n.s.	↗	4.82
SCH P 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		2	68%	4.12	n.s.	↘	4.54
SCH P 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		2	80%	4.28	n.s.	→	4.56
SCH P 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	68%	4.07	n.s.	→	4.50
SCH P 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	70%	4.18	n.s.	→	4.54
SCH P 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		2	45%	3.56	–	→	4.35

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		2	63%	3.95	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	80%	4.37	n.s.	→	4.56
SCH P 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		2	87%	4.51	+	↗	4.58
SCH P 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	83%	4.28	n.s.	→	4.58
SCH P 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		2	88%	4.52	n.s.	→	4.76
SCH P 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	67%	4.22	n.s.	→	4.65
SCH P 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	70%	4.20	–	→	4.68

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	77%	4.43	n.s.	↗	4.67
SCH P 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	68%	4.10	–	→	4.67
SCH P 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		2	70%	4.26	n.s.	↗	4.57
SCH P 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	65%	3.96	–	↘	4.65
SCH P 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		2	60%	3.88	n.s.	→	4.46
SCH P 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	82%	4.42	n.s.	→	4.58
SCH P 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	85%	4.43	n.s.	→	4.66

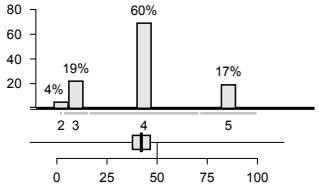
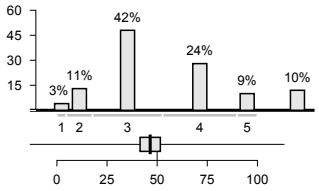
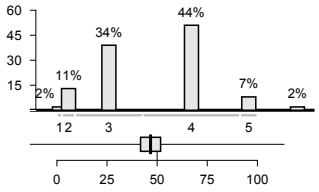
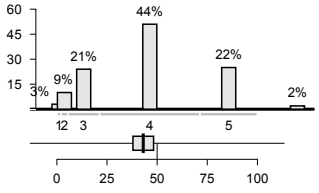
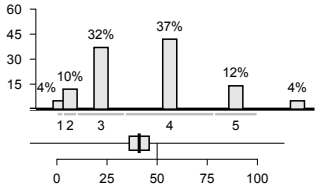
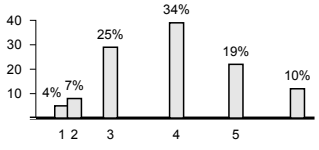
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		2	78%	4.37	n.s.	→	4.70
SCH P 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	83%	4.41	n.s.	→	4.57

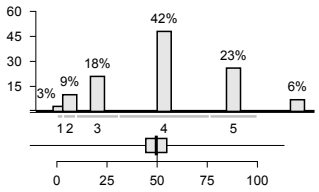
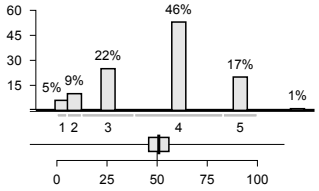
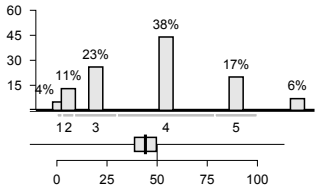
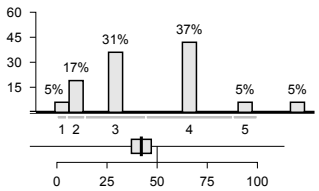
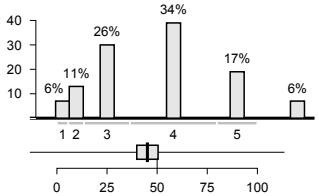
Auswertung

Zürich - Waidberg Waidhalde vereint, Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe

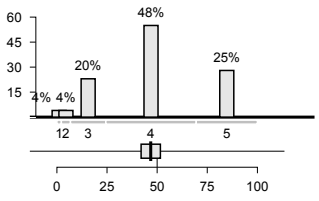
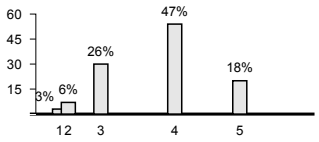
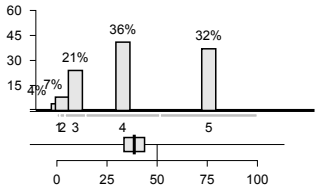
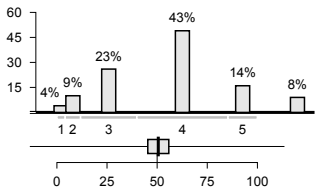
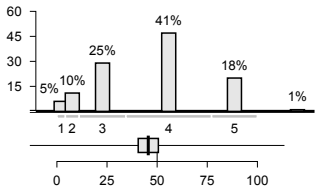
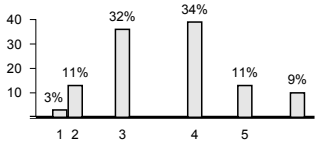
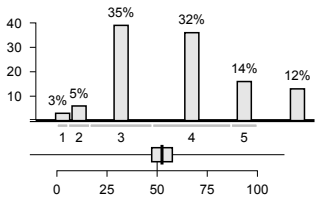
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 115**

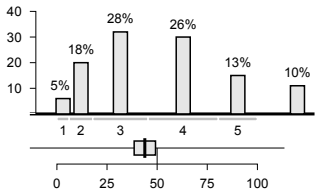
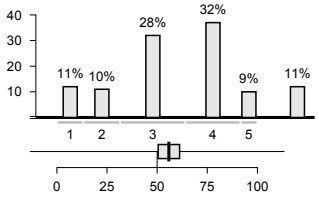
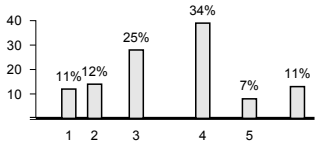
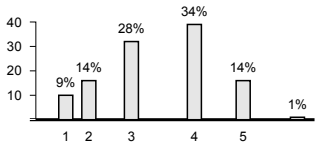
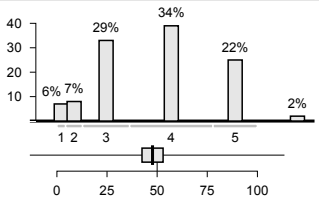
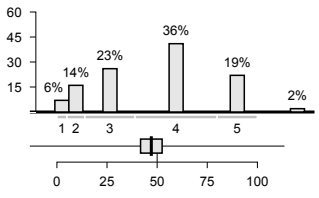
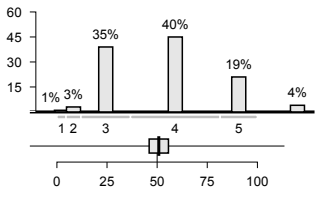
Lebenswelt Schule

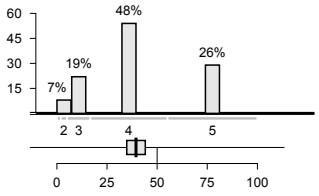
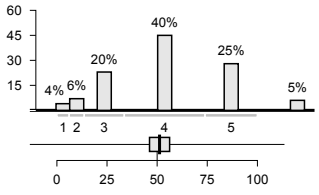
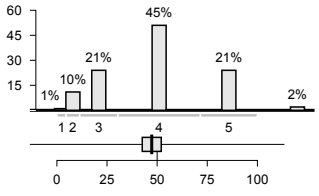
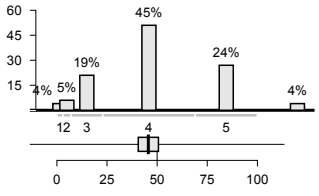
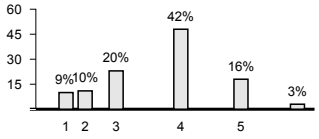
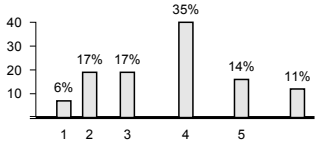
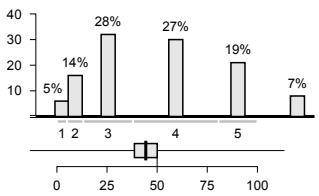
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	77%	3.96	–	↘	4.40
SCH S 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	33%	3.31	n.s.	→	3.88
SCH S 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	51%	3.50	n.s.	→	3.91
SCH S 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	66%	3.90	–	→	4.38
SCH S 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	49%	3.56	–	→	4.17
SCH S 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	53%	3.71	k.A.	k.A.	k.A.

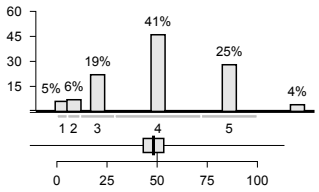
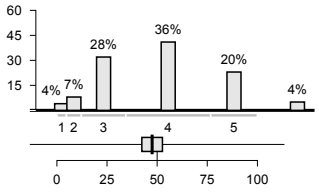
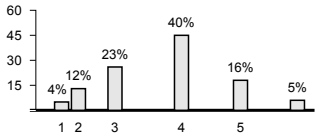
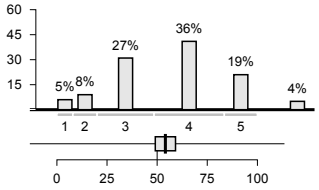
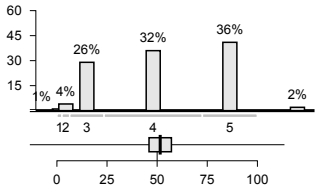
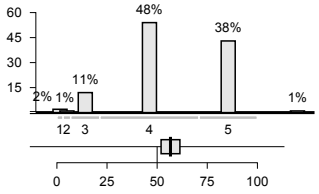
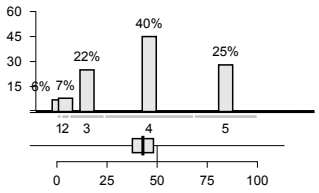
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	64%	3.88	n.s.	↗	4.24
SCH S 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	63%	3.72	n.s.	↗	4.06
SCH S 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	56%	3.71	–	↘	4.22
SCH S 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	42%	3.35	–	→	3.86
SCH S 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	50%	3.61	n.s.	→	4.17

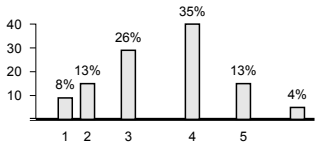
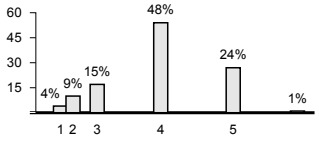
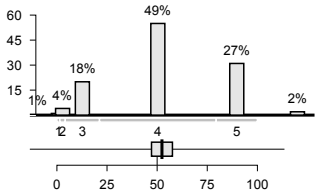
Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		1	73%	4.00	n.s.	→	4.38
SCH S 022.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	65%	3.76	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		1	68%	4.13	–	→	4.64
SCH S 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	57%	3.67	n.s.	↗	3.98
SCH S 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		1	59%	3.69	n.s.	→	4.14
SCH S 026.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	46%	3.48	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	46%	3.58	n.s.	→	3.84

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	39%	3.39	–	→	3.97
SCH S 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	41%	3.27	+	↗	3.78
SCH S 030.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	41%	3.31	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		1	48%	3.41	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	56%	3.71	n.s.	→	4.13
SCH S 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	55%	3.63	n.s.	→	4.08
SCH S 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	58%	3.76	n.s.	→	4.06

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		2	73%	4.08	–	↘	4.54
SCH S 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	65%	3.92	n.s.	↗	4.30
SCH S 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	66%	3.88	n.s.	→	4.28
SCH S 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	69%	3.99	n.s.	→	4.35
SCH S 042.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	58%	3.63	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 043.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	50%	3.51	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	45%	3.56	n.s.	→	4.06

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		2	65%	3.92	n.s.	→	4.27
SCH S 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	57%	3.75	n.s.	↗	4.25
SCH S 048.01	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		2	56%	3.63	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		2	55%	3.63	n.s.	↗	3.86
SCH S 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	68%	4.09	n.s.	→	4.27
SCH S 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	86%	4.27	+	↗	4.35
SCH S 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		2	65%	3.90	–	→	4.37

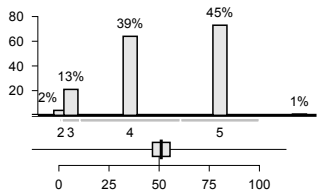
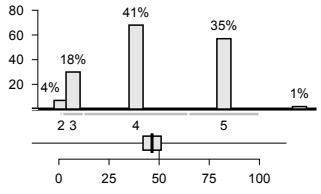
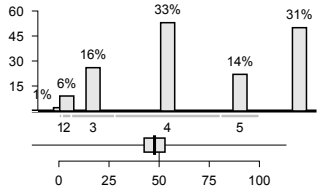
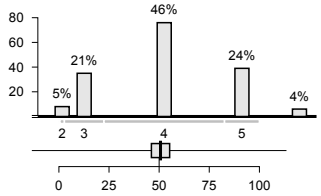
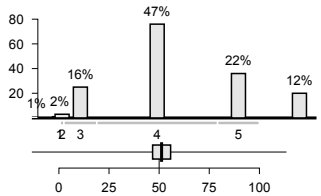
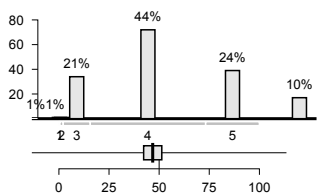
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 061.01	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		2	49%	3.45	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 062.01	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.		2	72%	3.94	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	76%	4.05	n.s.	→	4.25

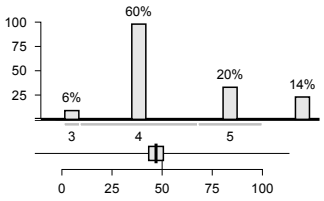
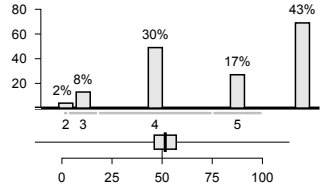
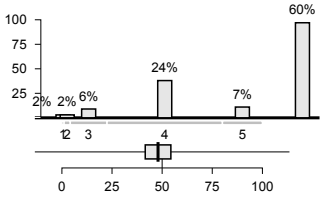
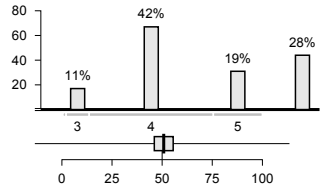
Auswertung

Zürich - Waidberg Waidhalde vereint, Eltern Primarstufe

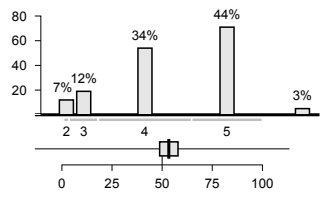
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 165**

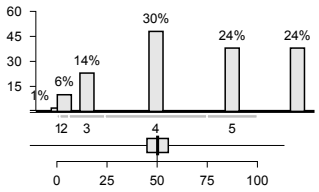
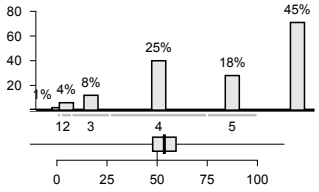
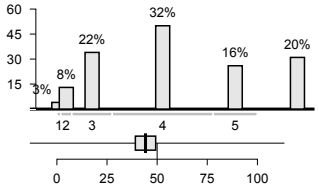
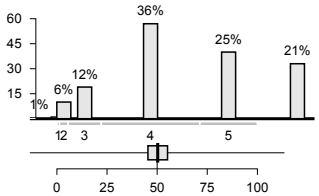
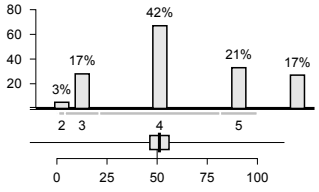
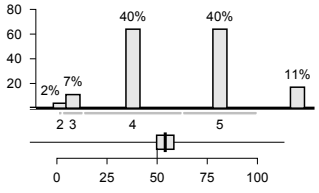
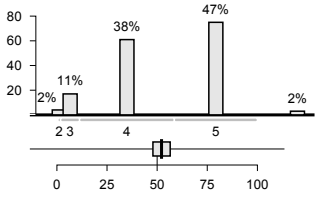
Lebenswelt Schule

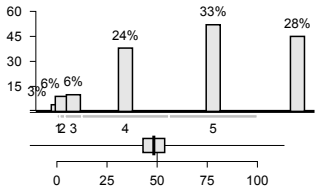
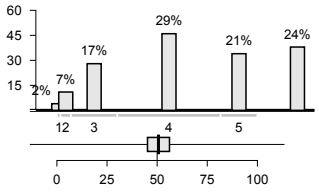
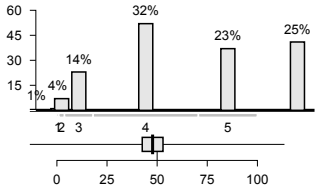
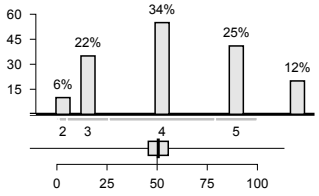
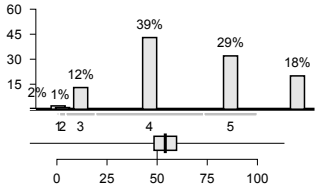
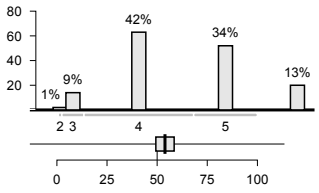
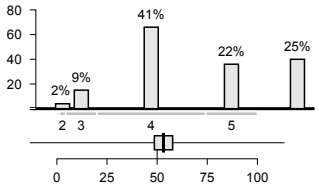
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	84%	4.35	n.s.	→	4.54
ELT P 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	76%	4.18	n.s.	→	4.55
ELT P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	46%	3.82	n.s.	→	4.23
ELT P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	70%	3.95	n.s.	→	4.21
ELT P 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	70%	4.05	n.s.	→	4.32
ELT P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	68%	4.06	n.s.	→	4.45

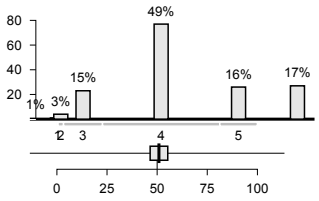
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		2	80%	4.19	n.s.	→	4.44
ELT P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	47%	4.12	n.s.	→	4.38
ELT P 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		4	30%	3.91	n.s.	→	4.24
ELT P 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		6	62%	4.14	n.s.	→	4.38

Lehren und Lernen

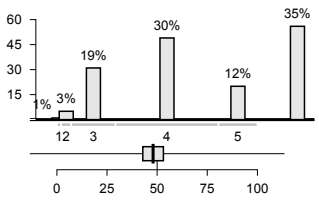
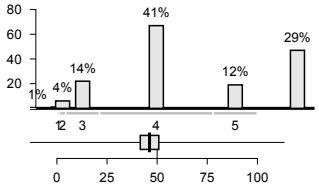
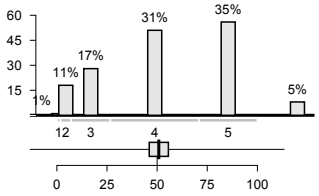
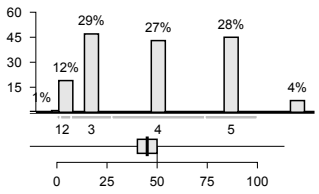
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		4	78%	4.29	n.s.	↗	4.41

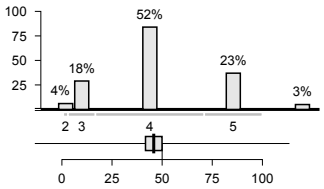
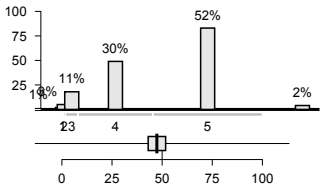
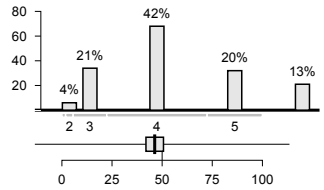
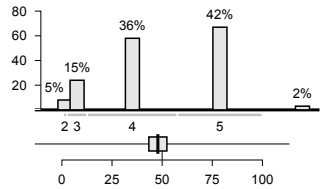
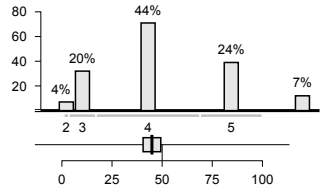
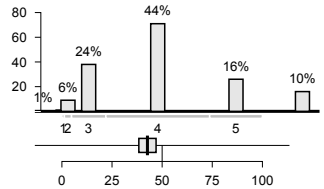
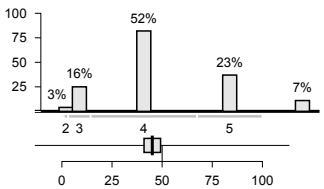
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		6	54%	4.02	n.s.	→	4.30
ELT P 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		6	43%	4.08	n.s.	→	4.25
ELT P 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		7	48%	3.76	–	→	4.21
ELT P 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	61%	4.09	n.s.	→	4.30
ELT P 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		5	63%	3.99	n.s.	→	4.15
ELT P 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		5	80%	4.37	n.s.	↗	4.46
ELT P 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		5	85%	4.39	n.s.	→	4.52

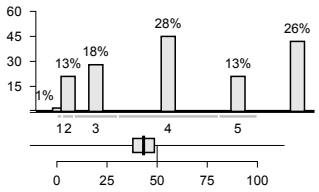
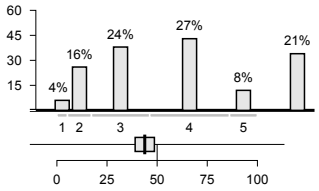
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		7	57%	4.32	n.s.	→	4.60
ELT P 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		4	50%	3.86	n.s.	→	4.13
ELT P 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	55%	4.08	n.s.	→	4.36
ELT P 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		4	60%	3.95	n.s.	→	4.17
ELT P 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		54	68%	4.19	n.s.	→	4.31
ELT P 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		14	76%	4.30	n.s.	→	4.40
ELT P 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4	63%	4.15	n.s.	→	4.29

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		7	65%	3.97	n.s.	→	4.15

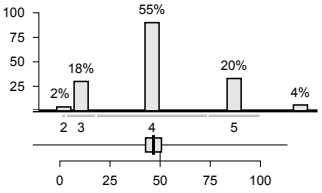
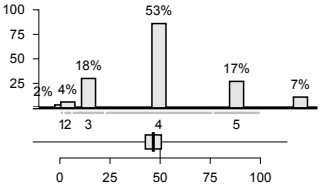
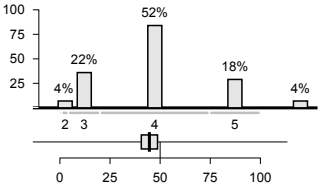
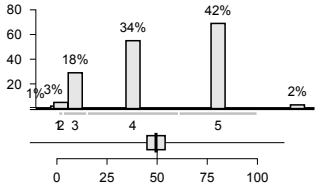
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	43%	3.81	n.s.	→	4.22
ELT P 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		3	53%	3.91	n.s.	→	4.33
ELT P 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	66%	4.06	n.s.	→	4.28
ELT P 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		3	54%	3.83	–	→	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		4	75%	4.05	–	↗	4.42
ELT P 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4	82%	4.45	n.s.	→	4.70
ELT P 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		4	62%	3.97	n.s.	→	4.38
ELT P 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		5	78%	4.29	n.s.	↗	4.57
ELT P 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	68%	4.05	–	→	4.46
ELT P 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		4	60%	3.85	–	→	4.38
ELT P 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		6	75%	4.10	–	→	4.52

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		6	42%	3.66	–	→	4.22
ELT P 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		6	35%	3.35	–	→	3.95

Zufriedenheit

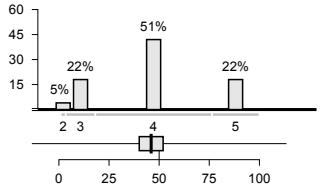
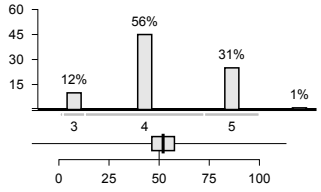
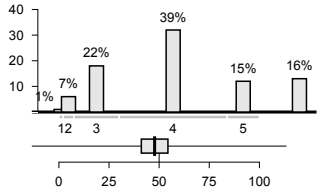
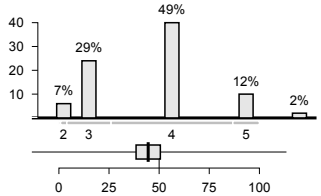
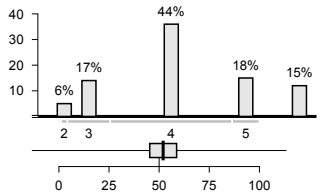
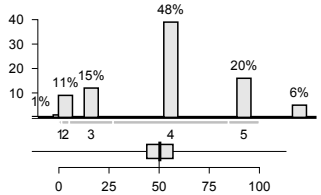
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		2	75%	4.02	n.s.	→	4.48
ELT P 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		2	69%	3.92	n.s.	→	4.42
ELT P 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .		2	69%	3.92	–	→	4.36
ELT P 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .		2	76%	4.27	n.s.	→	4.48

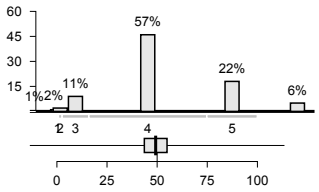
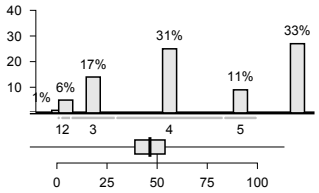
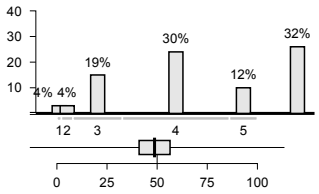
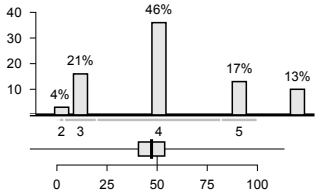
Auswertung

Zürich - Waidberg Waidhalde vereint, Eltern Sekundarstufe

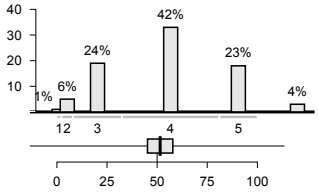
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 82**

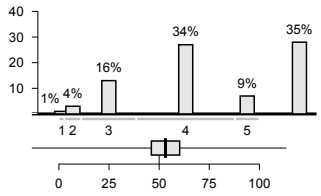
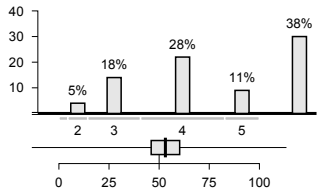
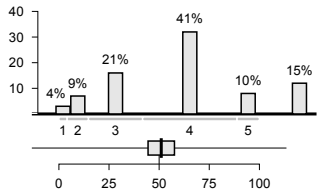
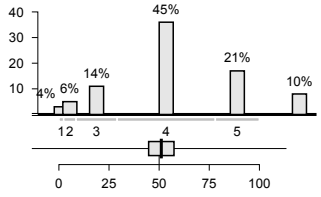
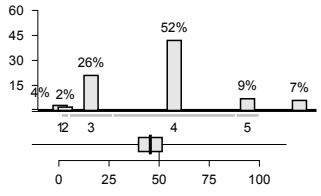
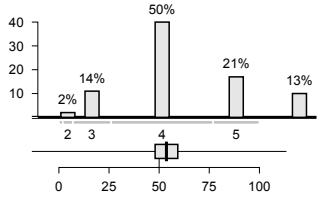
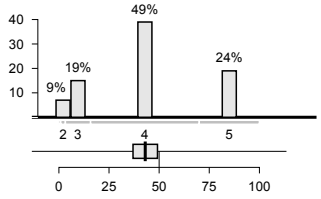
Lebenswelt Schule

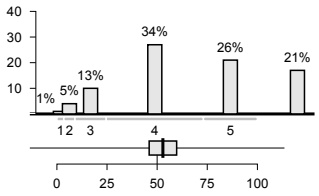
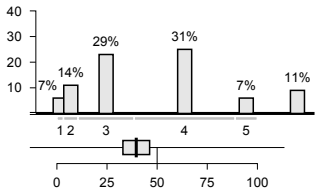
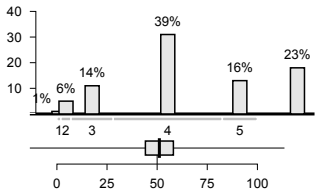
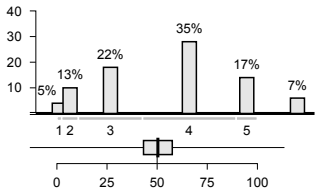
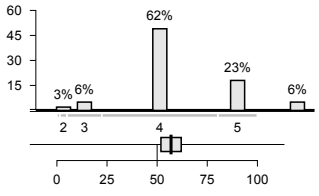
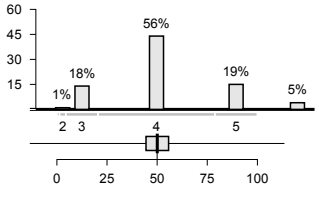
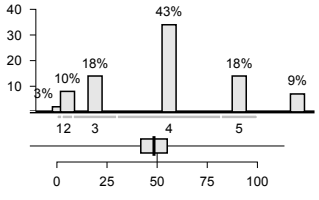
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		0	73%	3.97	n.s.	→	4.34
ELT S 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		1	86%	4.21	n.s.	→	4.42
ELT S 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	54%	3.76	n.s.	→	4.15
ELT S 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	61%	3.71	n.s.	→	4.08
ELT S 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	62%	3.90	n.s.	→	4.15
ELT S 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	67%	3.86	n.s.	→	4.20

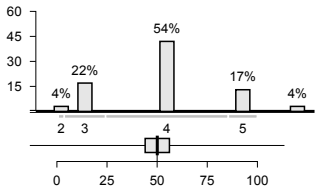
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		1	79%	4.09	n.s.	→	4.34
ELT S 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	42%	3.74	n.s.	→	4.17
ELT S 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	42%	3.73	n.s.	→	4.04
ELT S 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		4	63%	3.91	n.s.	→	4.25

Lehren und Lernen

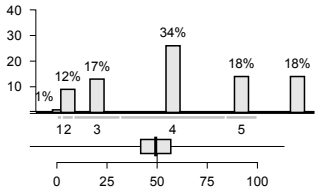
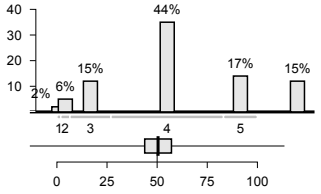
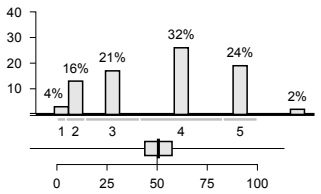
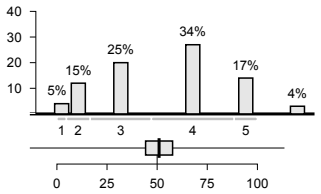
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		3	65%	3.86	n.s.	↗	4.13

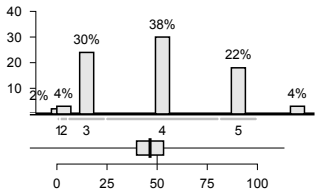
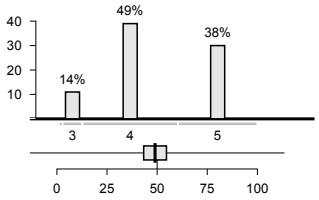
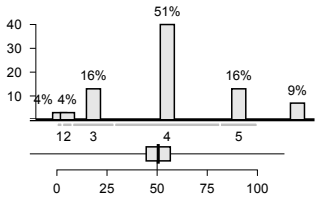
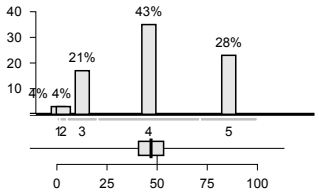
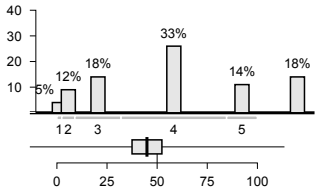
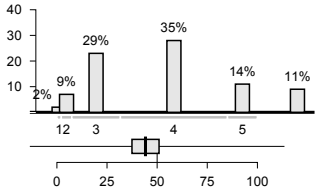
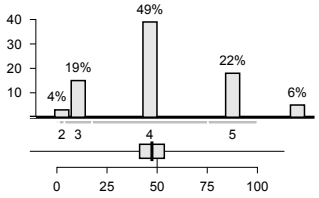
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3	43%	3.74	n.s.	→	4.04
ELT S 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3	39%	3.75	n.s.	→	4.04
ELT S 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		4	51%	3.62	n.s.	→	3.96
ELT S 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		2	66%	3.93	n.s.	→	4.21
ELT S 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		1	60%	3.71	n.s.	→	4.04
ELT S 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	71%	4.06	n.s.	↗	4.23
ELT S 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		2	73%	4.00	–	↘	4.36

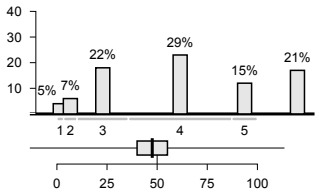
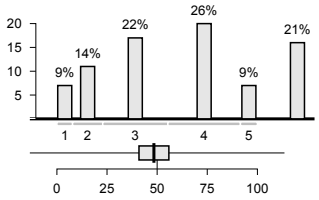
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	60%	4.11	n.s.	→	4.33
ELT S 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		2	39%	3.38	–	→	3.95
ELT S 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	56%	3.89	n.s.	→	4.13
ELT S 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		2	53%	3.60	n.s.	→	3.91
ELT S 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		3	85%	4.14	+	→	4.18
ELT S 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		4	76%	4.01	n.s.	→	4.23
ELT S 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		3	61%	3.80	n.s.	→	4.14

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		4	71%	3.88	n.s.	→	4.13

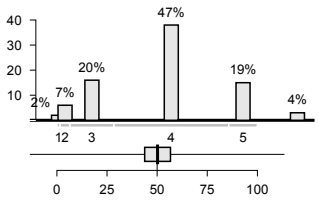
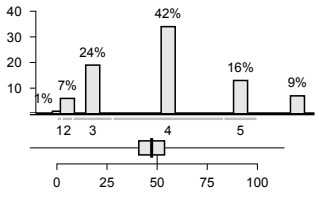
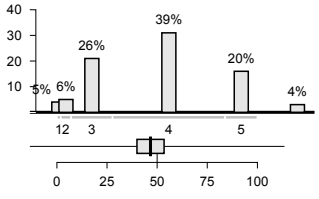
Schulführung und Zusammenarbeit

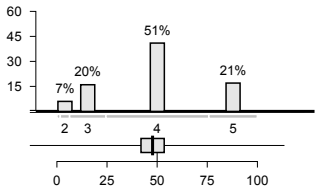
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		5	52%	3.77	n.s.	→	4.17
ELT S 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		2	61%	3.88	n.s.	→	4.26
ELT S 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	56%	3.67	n.s.	→	4.05
ELT S 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		2	51%	3.53	n.s.	→	3.85

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		2	60%	3.84	n.s.	→	4.22
ELT S 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		2	86%	4.28	n.s.	↗	4.53
ELT S 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3	67%	3.88	n.s.	→	4.24
ELT S 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		1	72%	4.03	n.s.	→	4.36
ELT S 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	47%	3.65	n.s.	→	4.10
ELT S 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		2	49%	3.63	n.s.	→	4.08
ELT S 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	71%	4.02	n.s.	→	4.38

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		2	44%	3.64	n.s.	→	4.08
ELT S 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		4	35%	3.27	n.s.	→	3.75

Zufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		2	66%	3.83	n.s.	→	4.21
ELT S 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		2	59%	3.78	n.s.	→	4.33
ELT S 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .		2	59%	3.76	n.s.	→	4.20

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .		2	73%	3.93	n.s.	→	4.25

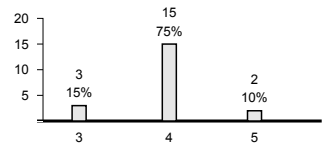
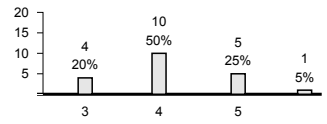
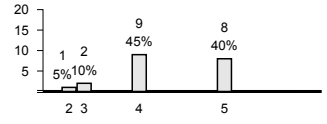
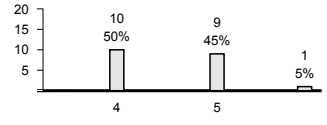
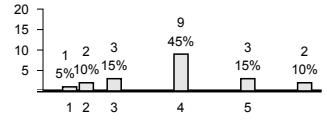
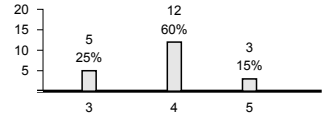
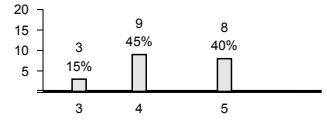
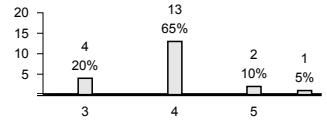
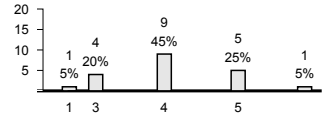
Auswertung

Zürich - Waidberg Waidhalde vereint, Lehrpersonen Primarstufe

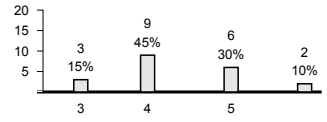
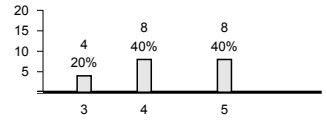
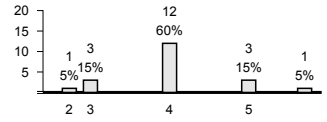
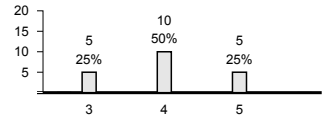
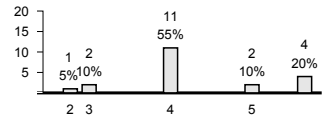
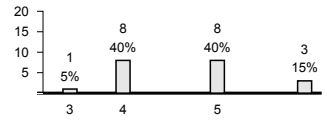
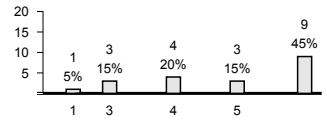
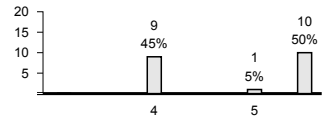
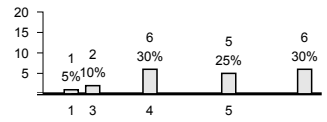
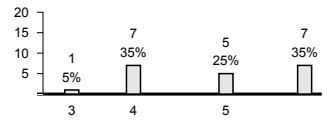
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 20**

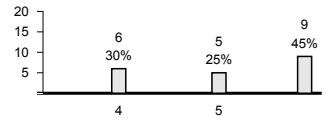
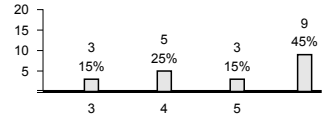
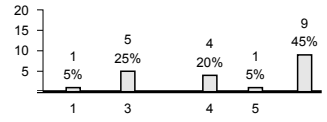
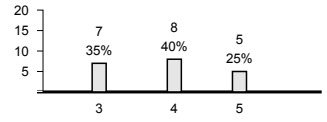
Lebenswelt Schule

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 003.00	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	3: 4 (20%); 4: 12 (60%); 5: 4 (20%)	0	80%	4.00	↘
LP P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	3: 3 (15%); 4: 13 (65%); 5: 2 (10%); 2 (10%)	0	75%	3.94	↘
LP P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	3: 2 (10%); 4: 16 (80%); 5: 2 (10%)	0	90%	4.00	→
LP P 006.00	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	3: 2 (10%); 4: 13 (65%); 5: 5 (25%)	0	90%	4.17	→
LP P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	3: 4 (20%); 4: 15 (75%); 5: 1 (5%)	0	80%	3.84	→
LP P 015.00	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	4: 14 (70%); 5: 6 (30%)	0	100%	4.30	→
LP P 016.00	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	2: 1 (5%); 3: 10 (50%); 4: 8 (40%); 5: 1 (5%)	0	45%	3.44	↘
LP P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	3: 1 (5%); 4: 11 (55%); 5: 6 (30%); 2 (10%)	0	85%	4.29	→

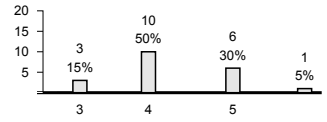
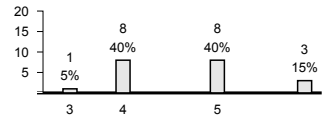
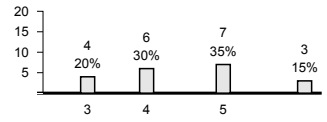
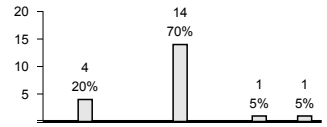
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	85%	3.94	→
LP P 107.00	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	75%	4.07	→
LP P 108.00	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.			0	85%	4.29	→
LP P 109.00	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	95%	4.47	↗
LP P 110.00	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	60%	3.75	→
LP P 111.00	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	75%	3.88	↗
LP P 112.00	Ich arbeite gerne an dieser Schule.			0	85%	4.29	→
LP P 113.00	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	75%	3.88	→
LP P 114.00	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.			0	70%	4.00	↗

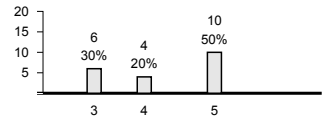
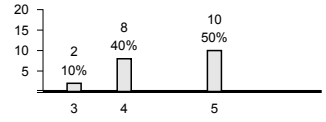
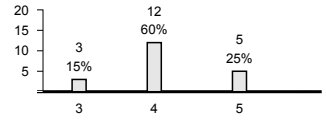
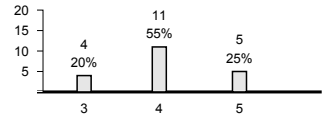
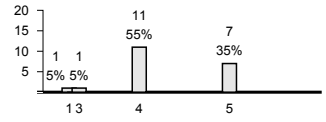
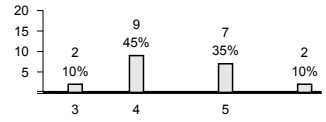
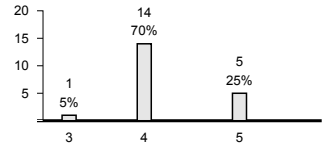
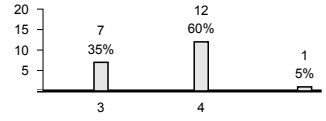
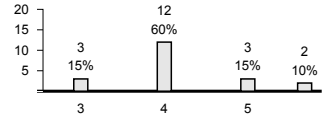
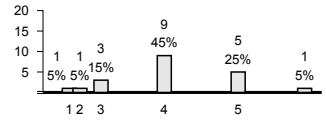
Lehren und Lernen

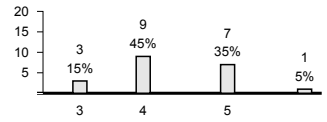
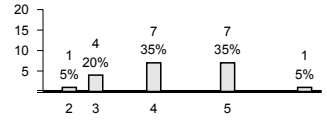
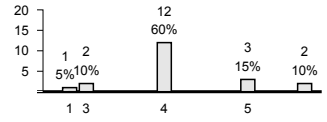
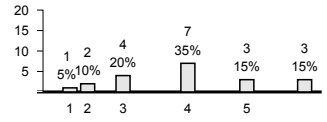
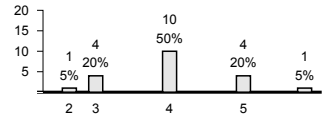
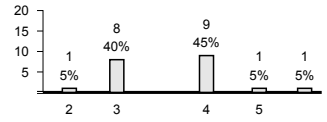
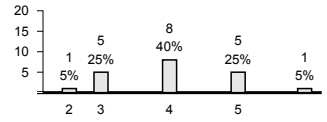
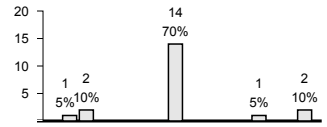
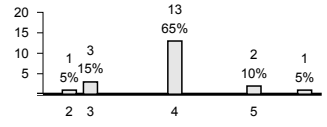
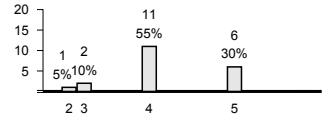
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 027.00	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	75%	4.20	→
LP P 028.00	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	80%	4.25	→
LP P 029.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	75%	3.93	→
LP P 190.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	75%	4.00	k.A.
LP P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.			0	65%	3.92	k.A.
LP P 033.00	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	80%	4.44	→
LP P 049.00	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	35%	3.86	→
LP P 050.00	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	50%	4.10	→
LP P 051.00	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	55%	4.18	→
LP P 052.00	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	60%	4.33	↗

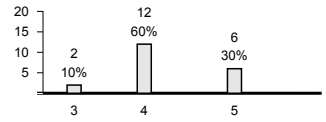
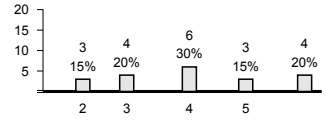
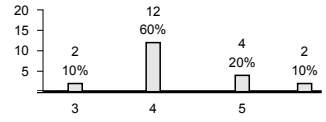
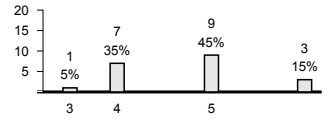
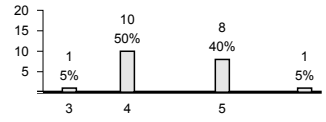
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 054.00	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	55%	4.45	↗
LP P 055.00	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	40%	4.00	→
LP P 191.00	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	25%	3.44	k.A.
LP P 115.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	65%	3.87	→

Schulführung und Zusammenarbeit

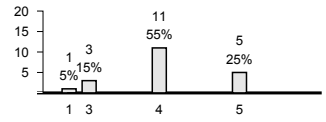
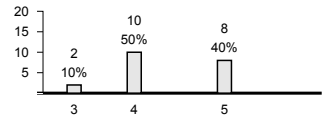
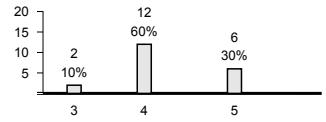
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 064.00	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	80%	4.19	→
LP P 065.00	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	80%	4.44	→
LP P 066.00	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	65%	4.23	→
LP P 067.00	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	75%	3.83	↘

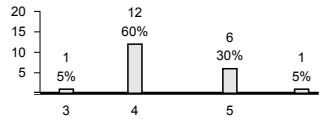
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 068.00	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	70%	4.29	→
LP P 069.00	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	90%	4.44	→
LP P 070.00	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	85%	4.12	→
LP P 071.00	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	80%	4.06	→
LP P 072.00	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	90%	4.28	→
LP P 073.00	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	80%	4.31	→
LP P 076.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	95%	4.21	↘
LP P 077.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	60%	3.63	↘
LP P 078.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	75%	4.00	→
LP P 079.00	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	70%	4.00	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 080.00	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	80%	4.25	↗
LP P 081.00	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	70%	4.14	→
LP P 082.00	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.			0	75%	4.00	↗
LP P 083.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	50%	3.64	→
LP P 084.00	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	70%	3.93	→
LP P 085.00	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	50%	3.53	→
LP P 086.00	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	65%	3.92	↗
LP P 087.00	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	75%	3.88	→
LP P 088.00	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.			0	75%	3.88	→
LP P 089.00	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.			0	85%	4.18	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 091.00	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	90%	4.22	→
LP P 092.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	45%	3.60	→
LP P 093.00	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	80%	4.13	→
LP P 095.00	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	80%	4.50	→
LP P 096.00	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.		0	90%	4.39	→

Zufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	80%	4.06	→
LP P 063.00	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	90%	4.33	→
LP P 075.00	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	90%	4.22	→

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 094.00	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	90%	4.28	→

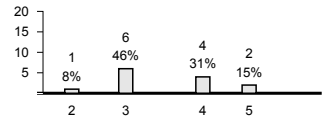
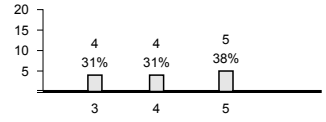
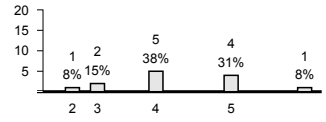
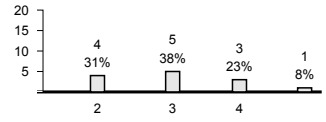
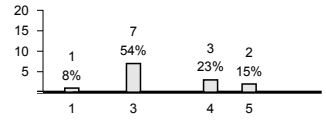
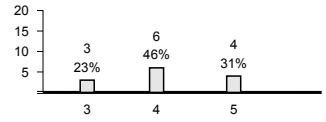
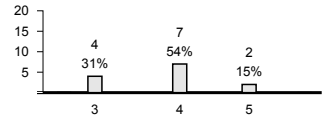
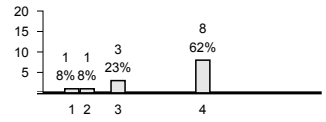
Auswertung

Zürich - Waidberg Waidhalde vereint, Lehrpersonen Sekundarstufe

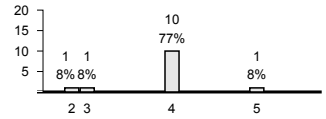
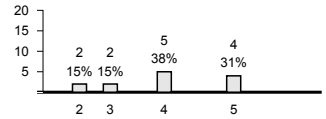
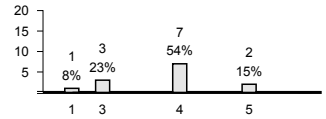
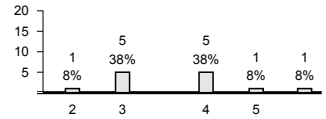
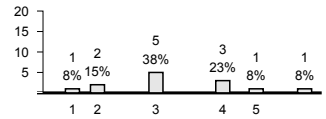
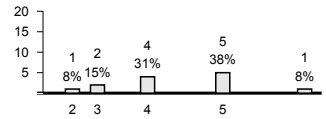
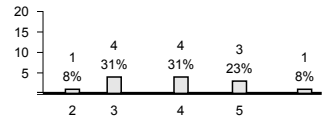
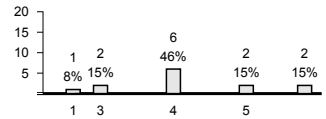
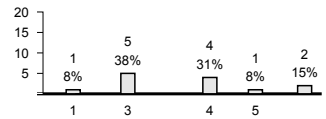
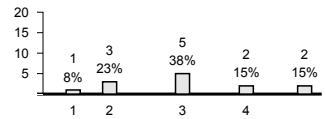
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 13**

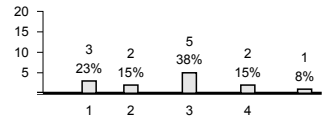
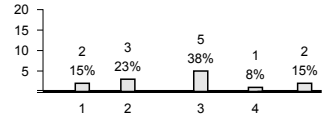
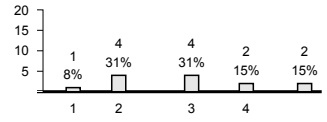
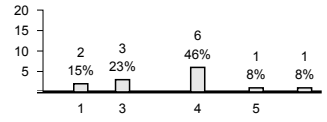
Lebenswelt Schule

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 003.00	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	3 (23%), 10 (77%)	0	77%	3.77	↘
LP S 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	1 (8%), 2 (15%), 9 (69%), 1 (8%)	0	77%	3.82	→
LP S 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	7 (54%), 6 (46%)	0	46%	3.46	→
LP S 006.00	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	4 (31%), 7 (54%), 2 (15%)	0	69%	3.82	→
LP S 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	5 (38%), 8 (62%)	0	62%	3.62	→
LP S 015.00	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	3 (23%), 7 (54%), 3 (23%)	0	77%	4.00	→
LP S 016.00	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	2 (15%), 9 (69%), 2 (15%)	0	15%	3.00	→
LP S 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	3 (23%), 7 (54%), 1 (8%), 2 (15%)	0	62%	3.80	→
LP S 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	1 (8%), 4 (31%), 8 (62%)	0	62%	3.58	↘

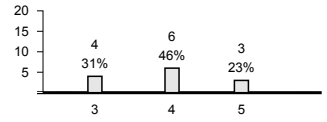
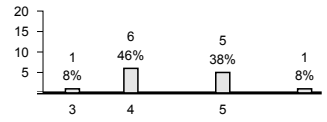
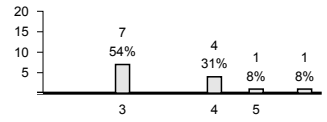
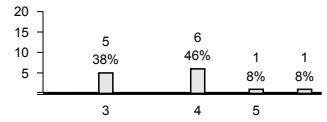
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 107.00	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	46%	3.50	→
LP S 108.00	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		0	69%	4.11	→
LP S 109.00	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	69%	4.11	→
LP S 110.00	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	23%	2.89	→
LP S 111.00	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	38%	3.40	→
LP S 112.00	Ich arbeite gerne an dieser Schule.		0	77%	4.10	→
LP S 113.00	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	69%	3.82	→
LP S 114.00	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	62%	3.55	→

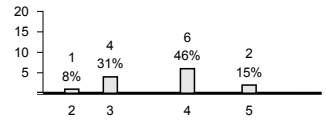
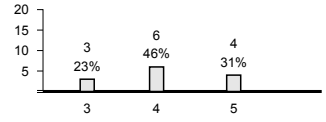
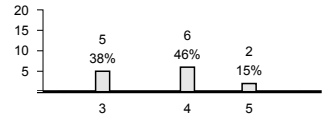
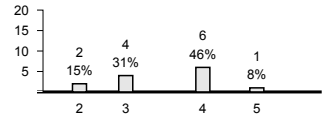
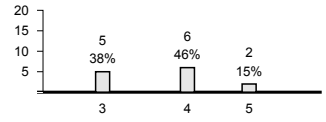
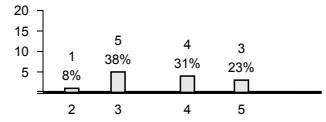
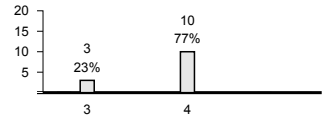
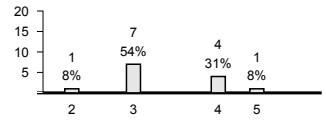
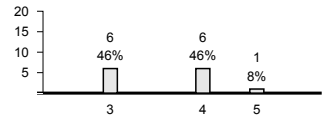
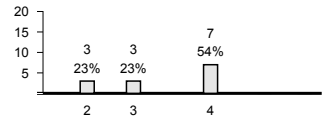
Lehren und Lernen

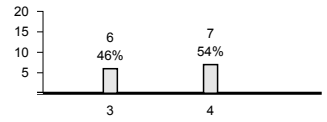
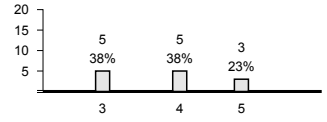
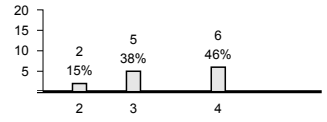
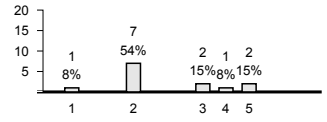
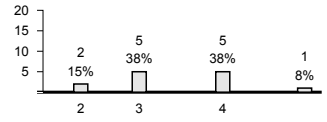
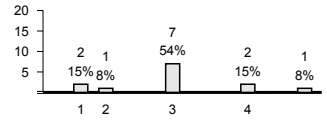
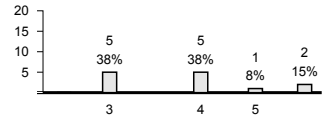
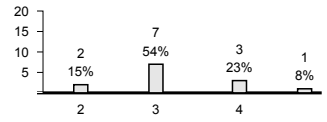
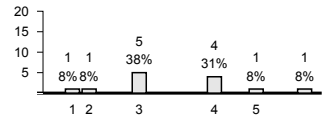
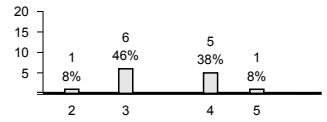
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 027.00	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	85%	3.91	↗
LP S 028.00	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	69%	4.00	→
LP S 029.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	69%	3.80	↗
LP S 190.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	46%	3.50	k.A.
LP S 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.			0	31%	3.13	k.A.
LP S 033.00	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	69%	4.22	→
LP S 049.00	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	54%	3.75	→
LP S 050.00	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	62%	3.88	→
LP S 051.00	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	38%	3.44	→
LP S 052.00	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	15%	2.75	→

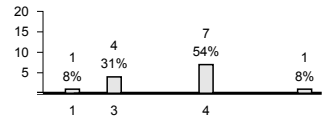
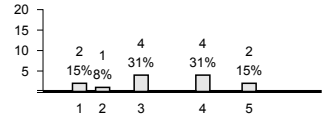
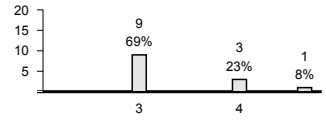
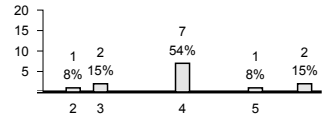
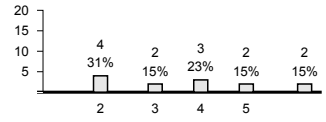
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 054.00	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	15%	2.57	→
LP S 055.00	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	8%	2.50	→
LP S 191.00	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	15%	2.63	k.A.
LP S 115.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	54%	3.56	→

Schulführung und Zusammenarbeit

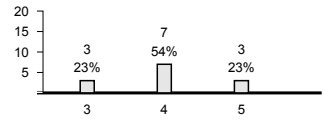
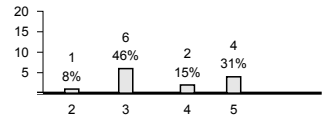
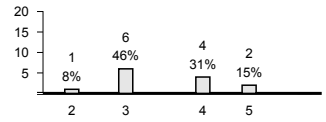
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 064.00	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	69%	3.90	→
LP S 065.00	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	85%	4.36	→
LP S 066.00	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	38%	3.45	→
LP S 067.00	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	54%	3.64	→

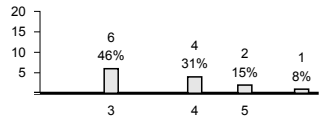
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 068.00	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.			0	62%	3.70	→
LP S 069.00	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.			0	77%	4.10	→
LP S 070.00	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	62%	3.73	→
LP S 071.00	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.			0	54%	3.50	→
LP S 072.00	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	62%	3.73	→
LP S 073.00	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.			0	54%	3.67	→
LP S 076.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags			0	77%	3.77	↘
LP S 077.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)			0	38%	3.36	→
LP S 078.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).			0	54%	3.58	→
LP S 079.00	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	54%	3.40	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 080.00	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	54%	3.54	→
LP S 081.00	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	62%	3.80	→
LP S 082.00	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		0	46%	3.36	→
LP S 083.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	23%	2.44	→
LP S 084.00	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	38%	3.30	→
LP S 085.00	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	15%	2.88	↘
LP S 086.00	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	46%	3.60	→
LP S 087.00	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	23%	3.10	→
LP S 088.00	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.		0	38%	3.33	→
LP S 089.00	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		0	46%	3.45	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 091.00	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	54%	3.55	→
LP S 092.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			0	46%	3.38	→
LP S 093.00	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	23%	3.25	↘
LP S 095.00	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	62%	3.78	→
LP S 096.00	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.			0	38%	3.20	→

Zufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			0	77%	4.00	→
LP S 063.00	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .			0	46%	3.63	→
LP S 075.00	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	46%	3.50	→

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 094.00	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	46%	3.60	→

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00